

# Vernetzte Welt

## Die Macht der Konnektivität

### E-MOBILITÄT

Der Durchbruch lässt noch auf sich warten. Dabei werden batteriebetriebene Autos immer besser.

### DIE EIGENEN VIER WÄNDE

Was beim Kauf einer Eigentumswohnung rechtlich und finanziell zu beachten ist.

### SCHÖNE NEUE BANKENWELT

Die Digitalisierung verändert Banken und Bankgeschäfte – der Kunde profitiert.

*Hier ist günstig sicher!*



PSD Bank  
München eG



„Wir shoppen schon mit  
unserer neuen PSD Karte!“

Sonderaktion!  
**75 Euro**

Startguthaben noch vor Eingang  
des zweiten Gehaltes.

## PSD Bank München Hier ist günstig sicher

Nur wir verbinden die Vorteile einer regionalen Direktbank mit einfachen Produkten, günstigen Konditionen, schnellen Entscheidungen und bequemer Abwicklung. Damit überzeugen wir, mit der PSD Bankengruppe zusammen, deutschlandweit heute schon über eine Million Kunden.

Lernen Sie unser [attraktives Online-Gehaltsgirokonto](#) kennen und profitieren Sie von seinen Komfort- und Kostenvorteilen. Das PSD GiroDirekt punktet mit vielen attraktiven Zusatzleistungen.

**Weitere Informationen und Kontoeröffnung unter:**  
[www.psd-muenchen.de/giro](http://www.psd-muenchen.de/giro) oder **0821 5049 333**

### Kostenfrei mit dabei!

- ✓ Kontoauszüge in Ihr elektronisches Postfach
- ✓ Bargeldauszahlung mit der Debitkarte an rund 18.700 Geldautomaten des BankCard ServiceNetzes in Deutschland und in vielen Supermärkten
- ✓ Digitaler KontowechselService
- ✓ Kontoführung über PSD OnlineBanking

### Bei Gehaltseingang:

- ✓ Kostenfreie girocard (Ausgabe einer Debitkarte)
- ✓ PSD MasterCard (Ausgabe einer Kreditkarte)

**EDITORIAL**



**Thomas Hausfeld**  
Vorstandssprecher der PSD Bank München eG, Sitz Augsburg

*Vernetzung der Welt*

Ich kenne einen, der einen kennt, der einen kennt – ein persönliches Netzwerk ist eine erstaunlich wirksame Sache. Egal ob in der Familie, im Verein, im Freundes- oder Kollegenkreis: Informationen, Angebote oder Anfragen sind schnell verbreitet – und irgendwann finden die richtigen Puzzleteile zueinander. Das Netzwerk hat funktioniert.

Das Ganze hat in digitalen Zeiten enorm an Schlagkraft gewonnen. Dank Internet, sozialen Netzwerken, Cloud Computing, Smartphone und künstlicher Intelligenz sind Informationen in Windeseile verbreitet und ständig und überall verfügbar. Zugleich bahnt sich ein Anspruch auf größtmögliche Transparenz seinen Weg.

Der Megatrend Konnektivität ordnet unsere Welt, unser Zusammenleben und Wirtschaften neu. Mehr denn je gilt es damit für jeden Einzelnen, sich in dieser neuen Welt zu verorten. Welche Chancen bringt mir die Entwicklung, was muss ich über die neuen Möglichkeiten wissen, welche Fähigkeiten erlernen und welche Risiken kennen? Einige Antworten und Denkanstöße finden Sie in diesem Magazin.

Ziel der PSD Bank München ist es, Teil Ihres Netzwerks zu sein. Das heißt für uns, Sie eben nicht nur über die klassischen Kanäle (Telefon etc.) als Dienstleister bei Ihren Finanzangelegenheiten zu unterstützen, sondern Ihnen auch die neuesten digitalen Entwicklungen anzubieten. Weiterhin bleibt bei der PSD Bank München der Mensch im Mittelpunkt. Dafür stehen wir mit unseren fest verankerten Werten.

In diesem Sinne: Wir bleiben in Kontakt!

Ihr

**06**

**Konnektivität!**  
 Unsere Gesellschaft steht an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter. Sie ordnet sich neu – in digitalen Netzwerken. Dabei produziert sie Unmengen von Daten: den Rohstoff des 21. Jahrhunderts.



- 04 Meldungen**  
eSigning; Steuerbonus für Jobtickets; Kontaktlos zahlen.
- 06 Total vernetzt**  
Digitalisierung, Big Data, künstliche Intelligenz – die Welt ordnet sich neu.
- 09 Mensch mit Roboter**  
Der Maschinenethiker Oliver Bendel bringt Robotern Moral bei.
- 10 E-Mobilität**  
Preise und Reichweiten stimmen – wo bleiben die Ladestellen?
- 12 Gemeinschaftseigentum**  
Worauf Käufer einer Eigentumswohnung achten müssen.
- 15 Kfz-Versicherung**  
Mit den neuen Telematik-Tarifen Beiträge sparen.
- 16 OnlineBanking**  
Neue Regeln sorgen für noch mehr Sicherheit.
- 17 Kirk an Spock**  
Technik von der Enterprise-Brücke, die längst Wirklichkeit geworden ist.
- 18 Die integrative Bank**  
PSD-Bank-Vertriebsleiter Jürgen Haschka über den Wandel in der Bankenwelt und die Vorteile für Kunden.
- 20 New Work**  
Mehr Flexibilität, neues Teamwork – die schöne neue Arbeitswelt.
- 23 Achtung Datenkraken**  
Wie die großen sozialen Netzwerke mit den Nutzerdaten umgehen.
- 24 Vernetzt geht's noch besser**  
In Augsburg helfen sich die Helfer.

**Ihr direkter Draht zu uns: 0821 5049-333**

**IMPRESSUM**

**GELD + GEWINN SPEZIAL**  
 Herausgeber: PSD Bank München eG, Sitz Augsburg, Max-Hempel-Str. 5, 86153 Augsburg; Telefon: 0821 5049-333  
 Internet: www.psd-muenchen.de  
 E-Mail: info@psd-muenchen.de  
 Projektleitung: Jenny Beuth  
 Redaktion: BrunoMedia GmbH, Martinsstraße 17, 55116 Mainz

**Chefredaktion:** Melanie Rübartsch  
**Gestaltung:** Ulrich Schmidt-Contoli  
**Anzeigen:** Jenny Beuth, Telefon: 0821 5049-4104  
**Druck:** Repa Druck, 66131 Saarbrücken  
**Erscheinungsweise:** halbjährlich  
**GELD + GEWINN SPEZIAL** ist das Kundenmagazin der PSD Bank München eG. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit

Genehmigung. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle können wir keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Informationen und Ratschläge übernehmen. Der Bezug dieses Kundenmagazins ist kostenlos. Wenn Sie **GELD+GEWINN SPEZIAL** nicht mehr erhalten möchten, informieren Sie uns darüber bitte schriftlich.



INTERNET

ONLINE-SELLING

## Fotos locken Einbrecher an

Viele Privatverkäufer versehen ihre Inserate im Internet mit Fotos. Doch Vorsicht: Wer dabei allzu offenherzig Einblicke in den eigenen Haushalt gibt, lockt damit unter Umständen auch Einbrecher an. „Kriminelle finden immer neue Wege, um mögliches Diebesgut auszukundschaften“, sagt Udo Wolf, Sicherheitsexperte bei der R+V Versicherung. „Ist das Interesse von Kriminellen erst einmal geweckt, können sie die Adresse über die Anzeige leicht in Erfahrung bringen.“ Besser sei es, wirklich nur den zu verkaufenden Gegenstand in einer möglichst neutralen Umgebung zu fotografieren.

Wichtig: Einfach ein neutrales Produktfoto aus dem Internet für die Verkaufsanzeige zu verwenden, ist keine Alternative. Das verletzt unter Umständen das Urheberrecht anderer Fotografen und kann eine teure Abmahnung nach sich ziehen.

## So wird das Passwort sicherer

Die jüngsten Hackerangriffe haben wieder einmal gezeigt: Man kann sich nicht genug Gedanken über das eigene Passwort machen. Einen absoluten Schutz vor Ausspähern kann zwar keiner garantieren. Aber je komplizierter die Codes sind, desto schwerer haben sie es immerhin.

Generell sollte das Passwort möglichst lang sein – mindestens acht Zeichen – und aus Ziffern, Sonderzeichen, Klein- und Großbuchstaben bestehen. Namen von Familienmitgliedern, des Lieblingsstars oder Geburtsdaten sollte der User vermeiden. Ohnehin ist es besser, wenn das vollständige Passwort nicht in Wörterbüchern vorkommt.

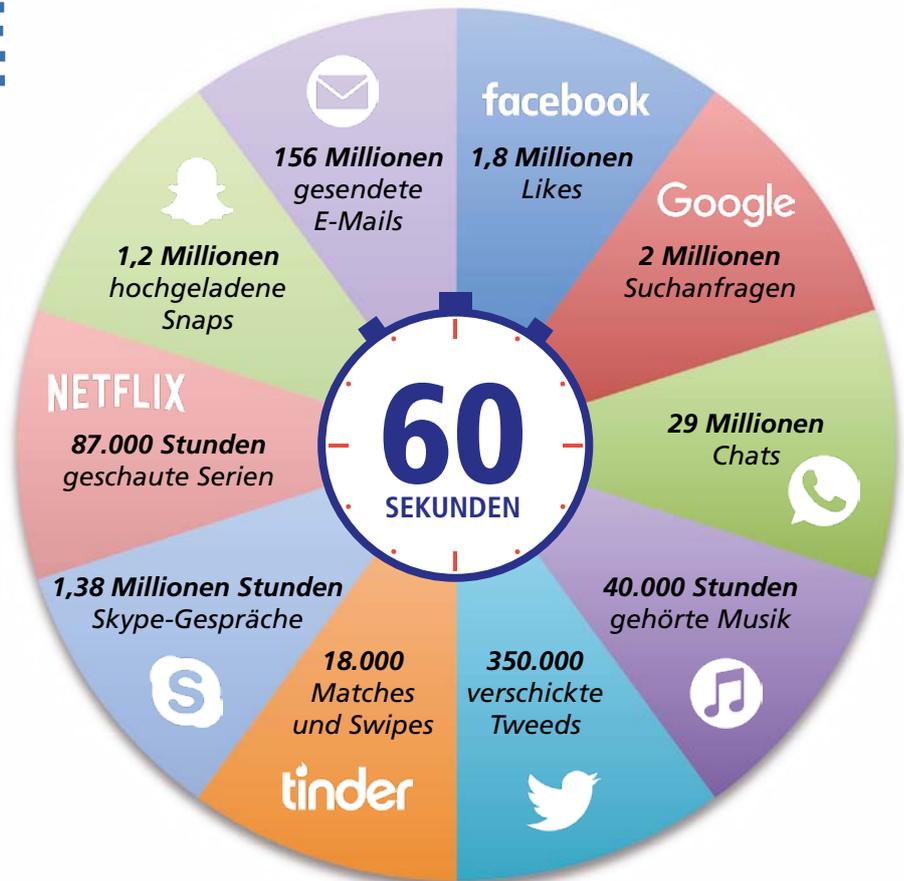
Um sich komplizierte Zeichenabfolgen zu merken, hilft zum Beispiel diese Taktik: Man denkt sich einen Satz aus und verwendet jeweils die Anfangsbuchstaben der Wörter. Die ergänzt man noch um Sonderzeichen.

Noch mehr Tipps zu dem Thema gibt das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI): [www.bsi-fuer-buerger.de](http://www.bsi-fuer-buerger.de)

STATISTIK

## EINE MINUTE IM INTERNET

Tippen, Klicken, Wischen, Diktieren und „Bing“, eine neue Nachricht. Unsere Kommunikation hat sich längst ins World Wide Web verschoben. 350.000 Tweets, 156 Millionen gesendete E-Mails, 29 Millionen WhatsApp-Chats – wie viele Daten und Infos binnen 60 Sekunden durchs Netz gejagt werden, zeigt diese Grafik sehr eindrücklich. Dabei handelt es sich um eine vereinfachte Darstellung von Zahlen aus verschiedenen Quellen.



\* Alle Angaben sind ungefähre Werte.  
Quelle: Social Media Statistiken, 2018

## Das Erwachen

Andreas Brandhorst hat das hochaktuelle Thema „Künstliche Intelligenz“ zum Thema dieses Wissenschaftsthillers gemacht. Der ehemalige Hacker Axel setzt versehentlich ein Computervirus frei, das zahlreiche der leistungsfähigsten Rechner auf der ganzen Welt vernetzt. In der Folge mehren sich Störfälle, die Infrastruktur bricht zusammen und die geopolitische Lage wird immer gefährlicher. Damit nicht genug – offenbar ist in den Computernetzen zudem etwas Eigenes erwacht, das die Geschehnisse der Menschen jetzt lenkt.



Wann werden die Maschinen die Menschen übertrumpfen, und was wird das für unser Leben bedeuten? Diese Frage ist nicht neu im Science-Fiction-Genre, aber aktueller denn je.

*Piper, 736 Seiten, 16,99 Euro*

## Die neuen Mächte

Im digitalen Zeitalter verschieben sich die Machtstrukturen. Die „Old Power“ basiert auf Expertenwissen, Exklusivität und Kontrolle über Ressourcen. Die „New Power“ zeigt sich in digitalen Protestformen und Ideenplattformen, die auf Teilhabe und Transparenz gründen. Die beiden Autoren analysieren diese Umwälzungen anhand zahlreicher Beispiele – von Airbnb über #MeToo bis zur Trump-Kampagne. Ein spannender und wichtiger Blick hinter die Kulissen.



*Siedler, 400 Seiten, 24,00 Euro*

## Kontaktlos zahlen

Mit der neuen girocard (alle Karten mit Laufzeitende 2021 oder später) und der PSD MasterCard können Kunden der PSD Bank nun auch kontaktlos bezahlen, wenn ein Geschäft das anbietet. Der Nutzer hält seine Karte dazu einfach ganz nah an das Bezahlerterminal. Die Eingabe einer PIN ist erst bei Beträgen ab 25 Euro Pflicht.



Übrigens: Kunden, die diese Funktion lieber nicht nutzen möchten, können sie ganz einfach am Geldautomaten ausschalten.

[www.psd-muenchen.de/kontaktlos](http://www.psd-muenchen.de/kontaktlos)

WEBTIPP:  
eSIGNING



## DIE ONLINE-UNTERSCHRIFT IST DA

Immer mehr Menschen suchen online nach Krediten, Sparpapieren oder Girokonten und möchten die entsprechenden Verträge dann am liebsten auch direkt am Computer oder Smartphone abschließen. Bisher mussten sie dazu den Vertrag ausdrucken, unterschreiben und anschließend per Post schicken oder persönlich in einer Filiale abgeben. Erst wenn sich der Kunde dort legitimiert hatte, konnte die Bearbeitung des Antrags starten.

Dank eSigning geht das nun wesentlich schneller. Der Interessent möchte zum Beispiel PSD BonusSparen einrichten. Am Ende der Online-Abschlussstrecke findet er nun den Button „Online-Unterschrift“. Klickt er diesen an, startet ein Videochat, in dem er sich legitimieren kann. Anschließend bestätigt der Kunde die zu unterschreibenden Dokumente und gibt sein Einverständnis zur Ausstellung eines digitalen Zertifikates. Jetzt noch den Ident-Code eintippen, den er per SMS erhält – und fertig.

Die PSD Bank München arbeitet bei diesem Verfahren mit der Identitätsprüfungsplattform IDnow zusammen. Diese überträgt die Daten verschlüsselt an die Bank. Die Fotos und Tonaufzeichnungen werden nach bankrechtlichen Vorschriften gespeichert. Ein Mitschnitt der Videoübertragung findet nicht statt.



Hier gibt es noch mehr Infos und ein kurzes Video:  
[www.psd-muenchen.de/online-unterschrift](http://www.psd-muenchen.de/online-unterschrift)



**Constanze Kurz**  
Sprecherin  
Chaos Computer Club

„Zu niemandem ist man ehrlicher  
als zum Suchfeld von Google.“

## STEUERN

### Bonus für Jobtickets und Elektroautos

Gute Nachrichten für Pendler: Seit Jahresanfang gibt es wieder das steuerfreie Jobticket. Zuschüsse, die der Arbeitgeber seinen Mitarbeitern zu Zug- oder Bustickets spendiert, müssen diese nicht versteuern. Voraussetzung: Sie werden zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Lohn gezahlt. Der Fiskus rechnet die steuerfreien Boni später allerdings auf die mögliche Entfernungspauschale des jeweiligen Steuerzahlers an.

Ebenfalls der Luftverschmutzung entgegenwirken soll eine Steuerbegünstigung für Angestellte, die ein E- oder Hybridauto als Dienstwagen nutzen. Wer das Fahrzeug auch privat nutzt, muss diesen geldwerten Vorteil nur mit 0,5% des Bruttolistenpreises versteuern. Bei normalen Verbrennungsmotoren werden 1% fällig. Diese Regelung gilt für alle Wagen, die seit 2019 angeschafft wurden. Sie läuft jedoch vorerst nur bis Ende 2021.





# Total vernetzt

**Im Zuge der Digitalisierung spielen künstliche Intelligenz, Roboter und Big Data eine immer dominantere Rolle in unserem Leben. Das stellt unsere bisherigen Strukturen ganz schön auf den Kopf.**

Die Welt steht an der Schwelle eines neuen Zeitalters. Sie ordnet sich neu – in digitalen Netzwerken. Die globale Konnektivität stößt einen massiven gesellschaftlichen Wandel an und verändert unser Leben grundlegend. Denn die Grenzen zwischen digitalen und physischen Inhalten verschwimmen.

Schon heute ist unser Alltag vernetzter, als vielen bewusst ist: Smartphones, Tablets, Fitnesstracker, Smartwatches, Fahrassistenten, Maschinen und Produktionsanlagen – alles, was Sensoren enthält, erfasst Daten und gibt sie im Internet der Dinge (Internet of Things/IoT) weiter. Experten schätzen, dass bis zum Jahr 2020 über 50 Milliarden Geräte miteinander verbunden sein werden. Dank neuer Techniken wie Cloud Computing und Big Data sorgt das IoT für sehr viel Transparenz. Daten und Informationen sind jederzeit für jedermann zugänglich.

***Bis zum Jahr 2020 werden über 50 Milliarden Geräte miteinander verbunden sein***

Quelle: Cisco IBSG

Zugleich entwickeln sich Daten zum wichtigsten Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Aktuell werden in jeder Minute schätzungsweise 156 Millionen Textbotschaften verschickt (siehe auch Meldungen, Seite 4). Die Datenmenge wird sich bis zum Jahr 2025 verzehnfachen, so aktuelle Prognosen einer Studie des US-Festplattenherstellers Seagate und des IT-Marktbeobachtungshauses IDC. Bis dahin werden drei Viertel der Weltbevölkerung vernetzt sein – und jeder wird im Schnitt 4.800 Mal pro Tag in irgendeiner Form mit vernetzten Geräten interagieren.

Auf Daten basiert auch der nächste Meilenstein der Digitalisierung: die künstliche Intelligenz (KI). Die Maschinen und Roboter der Zukunft sind mehr und mehr lernfähig. Vor allem sind sie in der Lage, Erlerntes auf neue Situationen zu übertragen. Forscher auf der ganzen Welt arbeiten mit Hochdruck daran, dem Computer Fähigkeiten des Menschen beizubringen. Es gibt inzwischen KI-Systeme, die auf Fotos Terrier von Doggen unterscheiden können oder humanoide Roboter wie „Pepper“ (siehe Seite 9), der über Gesichts- und Stimmerkennung den Gefühlszustand eines Menschen ablesen und entsprechend darauf reagieren kann. Andere Droiden erkennen in den unterschiedlichen Vibrationen einer Maschine Anzeichen

000.000.000.000.000.000.000.000

## Nach aktuellen Prognosen wird das Volumen der jährlich generierten digitalen Datenmenge 2025 bei weltweit 163 Zetta-byte liegen

Quelle: Seagate/DC

für einen Ausfall. Und die nächsten heben eigenständig die wichtigsten Passagen in langen Verträgen hervor. Grundlage all dessen sind Algorithmen. Diese Programme leiten aus großen Datenmengen selbst Regeln ab.

Die Bundesregierung bezeichnet KI offiziell als „Querschnittstechnologie“. Sie wird früher oder später alle Bereiche der Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und des Alltagslebens berühren. Dabei sind die Chancen und Arbeitserleichterungen, die Roboter und KI-Systeme für unseren Alltag bedeuten, enorm. Pflegeroboter sorgen für Entlastungen des Personals, Saugroboter unterstützen uns bei der Hausarbeit – in Fabriken übernehmen bereits seit einiger Zeit Industrieroboter körperlich anstrengende Routinetätigkeiten.

Auch in gefährlichen Situationen können sie den Menschen zur Seite stehen. Am Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) arbeitet man beispielsweise daran, Roboter als Rettungshelfer fit zu machen. „Rettungsroboter können Einsatzkräfte bereits heute unterstützen, etwa dort, wo Menschen bei einem Brand oder Erdbeben keinen Zugang zu besonders gefährlichen Bereichen haben“, sagt Kai Pervölz, Geschäftsfeldleiter Präventive Sicherheit am Fraunhofer-Institut. „Sie können verschüttete Personen finden und wertvolle Informationen liefern, damit die Einsatzkräfte die weitere Arbeit besser planen können.“

Neue Technologien wie humanoide Roboter und KI verleihen uns Fähigkeiten, die Aufgaben von übermorgen zu bewältigen. So fasst es Jörg Heynkes, Unternehmer und Buchautor („Zukunft 4.1“), zusammen. „Dazu gehört, heute gut sieben, bald schon neun bis zehn Milliarden Menschen nachhaltig und gesund zu ernähren – und sie täglich mit sauberer Energie zu versorgen und Mobilität zu ermöglichen, ohne dabei unseren Planeten zu zerstören.“ Die zunehmende Vernetzung bringt vor allem bei der Energieversorgung langfristig viel Nutzen, ist Heynkes überzeugt: „Durch die Digitalisierung werden wir den globalen Energiebedarf in wenigen

Jahrzehnten durch regenerative Energien komplett decken können. Alle Technologien sind vorhanden und werden jeden Tag preiswerter. Die intelligente Vernetzung der Sektoren Wärme-Kälte-Strom und Mobilität ist der Schlüssel zum Erfolg.“

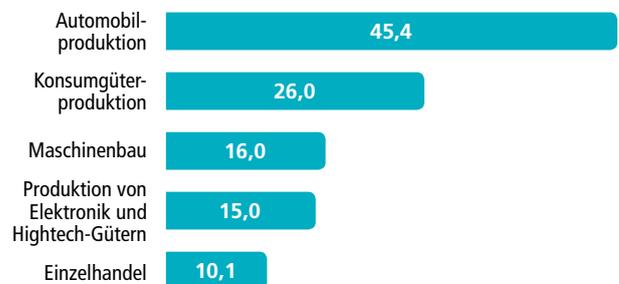
Aus dem Fortschritt ergeben sich zwangsläufig aber auch völlig neue moralische Fragen, sagt Maschinenethiker Oliver Bendel (siehe Interview, Seite 9): „Wie programmiere ich beispielsweise ein autonom fahrendes Auto für den Fall eines notwendigen Ausweichmanövers? Hat der Schutz der Insassen oberste Priorität – oder wird nach dem Alter der möglichen Verletzten geschaut?“ Bendel seinerseits würde davon abraten, solche Entscheidungen über Leben und Tod der künstlichen Intelligenz zu überlassen.

Und das ist längst nicht die einzige kritische Frage, die sich eine total vernetzte Gesellschaft stellen muss. „Vor allem der Schutz sensibler persönlicher Informationen wird zum zentralen Thema“, mahnt Bendel. ▶

## HIER HILFT KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

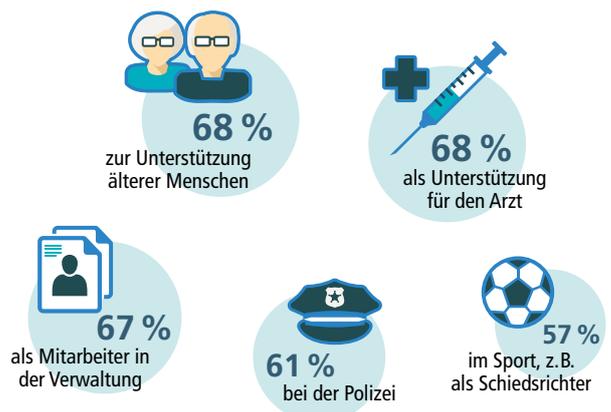


Bereits 2019 werden in Deutschland insgesamt schätzungsweise 220,6 Mrd. Euro Umsatz durch KI-Anwendungen beeinflusst. Die wichtigsten Bereiche sind (in Mrd. Euro):



Quelle: Appanion Labs

62 % der Deutschen sehen KI als Chance. Vor allem in diesen Bereichen wünschen sich die Bundesbürger ihren Einsatz:

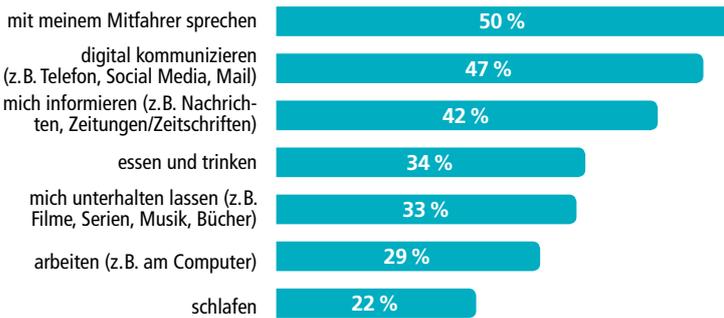


Quelle: Umfrage 2018, Bitkom Research



## AUTONOMES FAHREN

Noch überwiegt bei den Deutschen die Skepsis bezüglich selbstfahrender Autos. Sie wissen aber bereits, wie sie die Zeit nutzen würden, sollten sie nicht mehr selbst steuern:



Quelle: Umfrage Deloitte

Auch wenn es für viele Menschen hierzulande noch nach Science-Fiction klingt, werden Roboter, autonom fahrende Autos und andere KI-Systeme in den kommenden Jahrzehnten ganz selbstverständlicher Teil unseres Alltags werden. Da sind sich die Forscher einig. Umso besser, wenn man sich frühzeitig damit beschäftigt und versteht, wie das alles funktioniert und zusammenhängt – und welche Rolle wir selbst dabei spielen.

Katja Stricker ■

„Mit Sprachassistenten wie Alexa und Siri oder Service-robotern hole ich mir Spione in die eigenen vier Wände.“ Immer entscheidender werden für jeden Einzelnen damit Fragen wie diese: Wo landen meine persönlichen Daten? Und wofür werden sie genutzt? (Siehe auch „Die Datenkraken“, Seite 23).

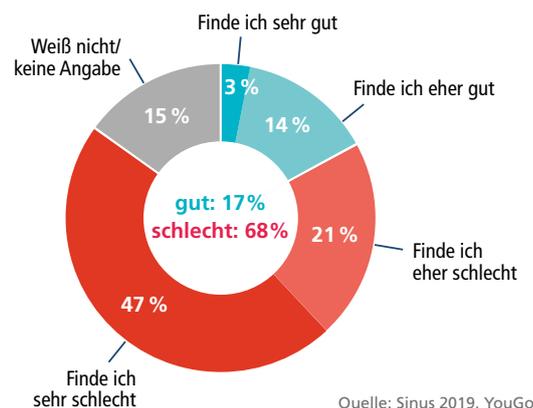
Mit der Effektivität der Algorithmen steigt zudem das Risiko, durch sie manipuliert zu werden. Schon heute arbeiten Informatiker und Ingenieure der großen Internetkonzerne mehr oder weniger offen daran, Algorithmen, Apps und Computerspiele ganz bewusst so zu programmieren, dass wir in irgendeiner Form immer mehr davon haben möchten.

In China werden die Möglichkeiten der Vernetzung und Transparenz auf die Spitze getrieben: Das Land hat begonnen, ein Sozialpunktesystem einzuführen – Social Scoring. Der Staat sammelt so viele Daten über seine Bürger wie möglich. Wer fährt über eine rote Ampel, wer kommt zu spät zur Arbeit, wer bezahlt immer pünktlich seine Rechnungen? Auch den eigenen Nachbarn und Freund darf jeder Chinese künftig bewerten. Der Kontostand entscheidet über Arbeit, Wohnung und Bildungschance. Noch ist ein solches Überwachungssystem hierzulande undenkbar (siehe Grafik, rechts). Doch wer weiß, was die Zukunft bringt?

## SOCIAL SCORING À LA CHINA?



China möchte 2020 ein Social-Scoring-System einführen, eine Art Punktesystem, das später zum Beispiel über Kreditvergaben oder Bildungschancen entscheidet. Die Bürger sollen sich auch untereinander bewerten. Das meinen die Deutschen dazu:



Quelle: Sinus 2019, YouGov

## “ ALLE ROBOTER SIND AUCH SPIONE



**OLIVER BENDEL**

ist Professor für Wirtschaftsinformatik und Maschinenethik an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

### Was genau macht ein Maschinenethiker?

Wir fragen nach der Moral von Maschinen – und versuchen, bestimmte Aspekte der menschlichen Moral auf autonome Maschinen mit künstlicher Intelligenz (KI) zu übertragen. Roboter sollen beispielsweise Regeln lernen, durch die sie sich moralisch adäquat verhalten.

### Können Sie Beispiele nennen?

In ethischer Hinsicht relevante Situationen ergeben sich bei selbstfahrenden Autos. Wenn die Bremsen versagen, könnte das Auto die Zahl der potenziellen Unfallopfer bei dem jeweiligen Ausweichmanöver ausrechnen, oder es achtet zusätzlich auf Geschlecht, Alter oder Ethnie. Ich würde als Maschinenethiker davon abraten, solche Autos zu bauen, die über Leben und Tod von Menschen in Unfallsituationen entscheiden können.

### Gibt es auch unkritische Einsatzbereiche?

Sicher. Einer meiner Forschungsschwerpunkte sind tierfreundliche Maschinen. 2017 haben wir einen speziellen Saugroboter als Prototyp gebaut. Ein normales Gerät saugt alles ein, was sich auf seinem Weg befindet; mein LADYBIRD erkennt Marienkäfer und andere Insekten – und verschont diese. Das Prinzip lässt sich auch auf Mähdrescher anwenden, die Rehkitze im Feld entdecken, oder auf Windkraftanlagen, denen sich große Vogelschwärme nähern. Wir können einer Maschine also einfache Regeln beibringen, die aber eine große Wirkung haben.

### Wie ist es mit dem Einsatz von Robotern in der Pflege?

Es gibt einige interessante Prototypen. Robear etwa hebt Patienten vom Bett in den Rollstuhl. Dabei muss ihm aber eine Pflegekraft helfen. Er wird derzeit nicht weiterentwickelt. In Zukunft kann man mit solchen Robotern das Pflegepersonal ein Stück weit entlasten. Amerikanische Kollegen von mir haben einem Roboter in diesem Kontext moralische Regeln beigebracht. Aber da ist man erst am Anfang.

### Die Skepsis gegenüber Robotern ist nach wie vor groß, zeigen Umfragen. Woran liegt das?

Viele Menschen, die Angst vor Robotern haben, sind ihnen im Alltag noch nicht begegnet. Wer bereits in der Produktion mit ihnen zusammenarbeitet und merkt, dass abends endlich das Handgelenk oder der Rücken nicht mehr schmerzt, weil die Maschine körperlich schwere Tätigkeiten übernommen hat, sieht den Mehrwert. Und damit wächst die Akzeptanz.

Bei Pflegerobotern sind oft vor allem die Angehörigen kritisch. Die Patienten selber sind viel offener, weil sie schnell merken, dass ihnen der Roboter auch ein Stück Unabhängigkeit schenken kann. Wenn er sich dann noch in allen Situationen adäquat verhält, hat man viel gewonnen.

### Das hört sich alles sehr positiv an.

Ja, aber es gibt natürlich eine Kehrseite. Denn alle mobilen Roboter sind auch Spione. Das bereitet mir große Sorgen. Im halböffentlichen oder öffentlichen Raum, etwa in einem Shoppingcenter, muss ich künftig damit rechnen, dass man mich nicht nur über Kameras an der Decke überwacht, denn es wird auch immer mehr Sicherheitsroboter geben. Dies ist vor allem ein Thema der Informationsethik.

### Welche Herausforderungen in Sachen Datenschutz ergeben sich, wenn Roboter und sonstige KI-Systeme in unserem Alltag immer präsenter werden?

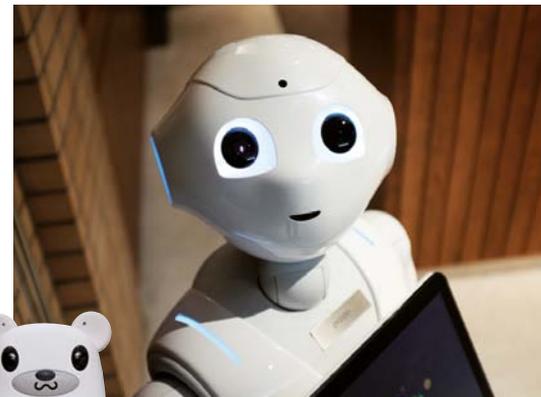
Wenn ich mich am Frühstückstisch mit meiner Partnerin oder meinem Partner über Amokläufe an Schulen unterhalte, möchte ich nicht, dass kurz darauf die Polizei vor der Tür steht, die von Sprachassistenten wie

Alexa, Siri oder Google Assistant gerufen wurde. Sprachassistenten sind generell ein sehr heikles Thema. Viele können bereits die Stimmen einzelner Personen unterscheiden, können Emotionen erkennen oder auch, ob jemand müde oder erkältet ist. Damit werden auf Dauer gigantische Mengen an persönlichen Daten generiert. Die entscheidende Frage ist: Wo landen diese? Und was lässt sich damit alles anstellen?

### Für den Laien ist das ein kaum abschätzbares Risiko.

Allerdings. Aber gerade viele junge Menschen sind da sehr sorglos. Den meisten meiner Studenten ist beispielsweise gar nicht bewusst, dass es ein Recht am eigenen Bild und andere Persönlichkeitsrechte gibt. Sie haben zwar nach wie vor ein natürliches Bedürfnis nach Privatsphäre, aber dass man die mit jedem KI-System im Haus und mit Diensten aller Art auf dem Smartphone Stück für Stück aufgibt, wird ignoriert.

Das Interview führte K. Stricker ■



Kollege Roboter: Der „Roboter-Gefährte“ Pepper (oben) kann über Gesichts- und Stimmerkennung den Gefühlszustand von Menschen erfassen und darauf reagieren. Der Robear (links) ist speziell für den Einsatz in der Pflege entwickelt worden.

# Straßen unter STROM

**Elektroautos warten in Deutschland immer noch auf ihren Durchbruch. Dabei halten sie immer mehr Schritt in Sachen Reichweite und Kosten.**

**E**s hat lange gedauert, bis die Umstellung vom Verbrennungsmotor auf einen Elektroantrieb ins Rollen gekommen ist. Als erste ernst zu nehmende Alternative zu Diesel und Benzin ging 2008 der strombetriebene Sportwagen Tesla Roadster in Serie. Heute, etwa zehn Jahre später, hat die Elektrifizierung annähernd jedes Automobilssegment erreicht – vom Kleinstwagen über leistungsstarke Rennkarossen bis hin zum SUV. Fast lautlos beliefern Paketdienste per Elektrotransporter ihre Kundschaft, und auf der Tourismusmesse CMT wurde jüngst das erste vollelektrische Wohnmobil vorgestellt. Bei einzelnen Marken werden Diesel und Benziner bereits vollständig aus der Produktion verbannt. So will Daimler etwa den Smart ab dem kommenden Jahr europaweit ausschließlich mit Elektroantrieb anbieten.

Der Umstieg auf emissionsfreies Fahren ist Teil eines Maßnahmenpakets zum Klimaschutz. Bis 2022 sollen deutschlandweit mindestens eine Million E-Autos auf den Straßen unterwegs sein. Zusätzlichen Handlungsdruck bekommen viele Autofahrer aufgrund der sich mehrenden Dieselfahrverbote in großen Städten.

Dennoch bleibt der große Durchbruch noch aus. Zwar stieg laut Kraftfahrt-Bun-

desamt die Zahl der neu zugelassenen Elektrofahrzeuge 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 43,9 %. Gemessen an der Gesamtzahl der Neuzulassungen lag die Quote jedoch bei gerade einmal 1 %. Als Gründe für die Zurückhaltung nennen die Deutschen nach wie hohe Anschaffungskosten, geringe Reichweiten sowie die Sorge, zu wenig Stromtankstellen zu finden.

Allerdings klaffen hier Vorstellung und Wirklichkeit inzwischen immer weiter auseinander. So entwickelt sich etwa die Akkureichweite stetig nach oben. Im Durchschnitt schafften alle im Jahr 2017 verkauften Elektrofahrzeuge 298 Kilometer und kamen damit fast doppelt so weit wie fünf Jahre ältere Modelle, heißt es in einer Studie der Managementberatung Horváth und Partners. Ihre Prognose: „2020 wird ein neu zugelassenes reines Elektroauto mit einer Batterieladung durchschnittlich rund 415 Kilometer zurücklegen können.“

Wer zudem pfleglich mit der Batterie umgehe, könne die Lebensdauer erhöhen, ergänzt ADAC-Unternehmenssprecherin Katrin van Randenborgh. Dazu zählt etwa, Schnellladungen nur dann vorzunehmen, wenn die Fahrt direkt

weitergehen muss, die Batterie möglichst zwischen 20 und 80 % zu halten und bei kalten Temperaturen am besten direkt nach der Fahrt zu laden.

Bei der Ladeinfrastruktur besteht indes tatsächlich noch Nachholbedarf. Zwar zählt das Stromtankstellen-Verzeichnis von GoingElectric.de deutschlandweit rund 14.800 Ladestationen (siehe unten). Das sind mehr als Tankstellen für Diesel und Benzin. Dennoch sei ein Laden unterwegs immer noch nicht problemlos möglich, sagt van Randenborgh. „Die Parkplätze an den Stationen sind oft recht klein und schlecht sichtbar.“ Zudem bringe die Vielzahl an Betreibern große Unterschiede zwischen den Ladesystemen mit sich.



**Ab 2020** neu zugelassene E-Autos werden rund 400 km mit einer Batterieladung zurücklegen können.

Quelle: Managementberatung Horváth und Partners



## FINANZIERUNG FÜR DAS E-AUTO



Ein Käufer hat einen VW e-up! im Visier. Nach Abzug der Umweltprämie (4.000 Euro) kostet er 19.570 Euro. Als Barzahler erhält er einen Rabatt von 10%. Bleibt ein Betrag von rund 17.600 Euro. Aus Eigenmitteln bringt der Käufer 7.600 Euro auf. Den Restbetrag will er via PSD AutoKredit finanzieren.

Nettodarlehensbetrag	10.000,00 Euro
Gebundener Sollzinssatz	2,41 % pro Jahr
Effektiver Jahreszins	2,44 %
Monatliche Teilzahlung	288,22 Euro
Anzahl der Raten	36
Gesamtbetrag	10.375,87 Euro
Gesamtlaufzeit	36 Monate

Quelle: PSD Bank München; Stand 13.02.2019

Und die Kosten? Fördergelder und Vergünstigungen sollen die Anschaffung eines E-Autos attraktiver machen. So können Käufer noch bis Juni 2019 einen Umweltbonus beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhr (Bafa) beantragen. 4.000 Euro gibt es für reine Stromer, 3.000 Euro spendiert der Staat für Hybridantriebe. Außerdem bleiben Elektrofahrzeuge zehn Jahre lang von der Kfz-Steuer befreit.

„Betrachtet man darüber hinaus alle weiteren Kosten eines Autos, also Betriebskosten, Wartungsaufwände und den Wertverlust, bewegen sich Elektrofahrzeuge und Verbrenner häufig auf Augenhöhe“, kalkuliert die ADAC-Sprecherin. Ein Beispiel: Für den VW e-Golf

muss man nach Abzug der Umweltprämie 2.165 Euro mehr zahlen als für einen vergleichbaren Benziner. Unter Berücksichtigung sämtlicher Kosten schneidet die E-Variante jedoch bei einer Haltedauer von fünf Jahren und 15.000 Kilometern jährlicher Fahrleistung unter dem Strich günstiger ab – so die Berechnungen des Autoclubs.

„Barzahler haben außerdem gute Chancen, beim Händler einen attraktiven Rabatt auszuhandeln“, weiß Gerhard Philipp, Teamleiter RatenKredite bei der PSD Bank München. Wer den Barbetrag gerade nicht hat, kann den PSD AutoKredit nutzen, um die Summe zu finanzieren. Er ist günstiger als ein normaler

Ratenkredit und kann ab einem Nettodarlehensbetrag von 5.000 Euro beantragt werden (siehe Rechnung oben).

Ein Investitionszuschuss über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ist schließlich möglich, wenn der Fahrer sein Eigenheim energieeffizient aufrüstet und im Zuge dessen eine Heimpladestation (Wallbox) einbaut.

Aber auch mit ganz praktischen Vorteilen will der Staat dem Bürger die E-Mobilität schmackhaft machen: In einigen Städten dürfen Autos mit E-Kennzeichen kostenlos parken, Sonder Spuren nutzen und Straßen befahren, die wegen Lärm- und Abgasbelastigung für den normalen Verkehr gesperrt sind.

**Britta Scholz** ■

## WIE HAT SICH DAS STROM-TANKSTELLENNETZ ENTWICKELT?

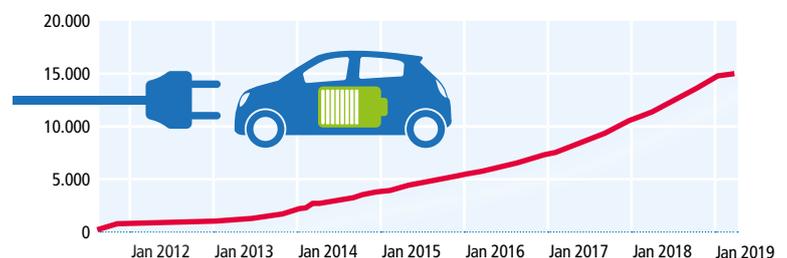


Wer eine Ladestation ausfindig gemacht hat, kann diese auf der Online-Plattform [goingelectric.de](http://goingelectric.de) eintragen. Aktuell hat die Community **mehr als 14.800 Stromtankstellen in ganz Deutschland** zusammengetragen, Tendenz steigend. Das sind aktuell sogar mehr als Tankstellen für Diesel und Benzin.

**Tipp:** Wer eine längere Strecke plant, kann sich sämtliche Tankstellen entlang seiner Route anzeigen lassen.

[www.goingelectric.de/stromtankstellen/statistik/Deutschland/](http://www.goingelectric.de/stromtankstellen/statistik/Deutschland/)

Die **Anzahl der Stromtankstellen** ist in Deutschland in den vergangenen sieben Jahren stetig gestiegen.



Quelle: GoingElectric



# VIER ZIMMER, KÜCHE, GEMEINSCHAFTSGARTEN

Es muss nicht immer das frei stehende Einfamilienhaus sein. Gerade in Ballungsräumen wie München werden Eigentumswohnungen immer beliebter. Immobilien-Gemeinschaftseigentümer müssen allerdings auch eigene Regeln beachten.

Wer sich den Traum vom eigenen Haus im Großraum München erfüllen will, hat es derzeit nicht leicht. Der Markt ist seit Jahren angespannt, die Preise entsprechend üppig. Wohl auch deshalb wird es immer beliebter, statt eines ganzen Hauses nur einen Teil davon zu erwerben: eine Eigentumswohnung.

„Wer nur den Teil einer Immobilie erwirbt, kommt in der Regel deutlich günstiger weg als ein Hauskäufer. Zugleich können Wohnungserwerber natürlich dieselben staatlichen Fördermittel beanspruchen“, sagt Stefanie Schinko, Leiterin des PSD KundenCenters in München (siehe auch Interview, Seite 14). Eigentümer von Wohnungen gehen allerdings gewisse Kompromisse ein. Der Grund: Weil ihr Eigenheim Teil eines größeren Hauses oder einer Wohnanlage ist, gelten für dessen Nutzung die Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes (WEG).

Dieses Regelwerk legt unter anderem fest, wem welche Anteile der Immobilie gehören. Unterschieden werden Bereiche, die ein Eigentümer exklusiv für sich beanspruchen kann (Sondereigentum) und solche, die er nur mitbenutzen darf (Gemeinschaftseigentum). Welche

Areale zu welcher Kategorie gehören, ergibt sich aus der Teilungserklärung, einer notariellen Urkunde, die alle Räume des Gebäudes aufführt und einer bestimmten Kategorie zuweist.

Zum Sondereigentum gehört im Wesentlichen die Wohnung als solche. „Über deren Gestaltung und Nutzung kann im Normalfall der jeweilige Eigentümer frei entscheiden“, sagt Gabriele Heinrich, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Verbraucherschutzvereins Wohnen im Eigentum. Ob er das Objekt selbst nutzt, vermietet oder leer stehen lässt, welche Vorhänge er auswählt und ob er Teppich oder Parkett verlegt, bleibe ihm selbst überlassen.

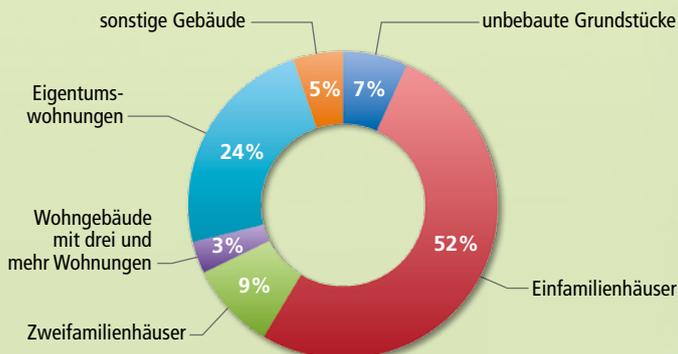
Anders ist das beim Gemeinschaftseigentum. In diese Kategorie fallen – vereinfacht gesagt – die Hausteile außerhalb der Einzelwohnungen: Gebäudehülle (Wände, Türen, Fenster, Dach), Treppenhaus, Heizungskeller, aber auch der Aufzug, die Briefkästen oder der Garten. Um Veränderungen oder Umbauten am Gemeinschaftseigentum durchzuführen, müssen die Eigentümer immer einen Mehrheitsbeschluss per Eigentümerversammlung fassen (siehe Kasten rechts).

Das kann unerfreulich sein, etwa wenn Ästheten sich eine neu gestrichene Fassade in Sonnengelb wünschen, die Sparfüchse unter den Eigentümern aber die Mehrheit stellen und den verwitterten Rauputz in novembergrau behalten wollen. Etwas anderes gilt ausnahmsweise, wenn es um echte Sanierungsfragen geht. So entschied etwa der Bundesgerichtshof, dass ein einzelner Eigentümer auch gegen den erklärten Willen der übrigen Eigentümer die sündhaft teure Sanierung eines Wasserschadens in seiner Wohnung durchsetzen kann, wenn dieser durch einen Baumangel im Gemeinschaftseigentum (Heizungsanlage) entstanden ist (Az. V ZR 9/14).

Dennoch ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Beschlussfassung umso schwieriger ist, je größer die Anlage (und damit die Gemeinschaft) ist. Wohl auch deshalb holen sich die meisten Eigentümergemeinschaften dafür die Hilfe eines gewerblichen Hausverwalters. Er soll nicht

## WOHNEIGENTUM IN DEUTSCHLAND

Nach dem eigenen Haus sind Eigentumswohnungen bei den Deutschen am begehrtesten:





nur dafür sorgen, dass die Immobilie ordnungsgemäß bewirtschaftet wird und die Vorgaben des WEG beachtet werden, sondern organisiert unter anderem auch die Eigentümersammlungen, kümmert sich um die Abrechnungen, managt Instandhaltungsmaßnahmen oder kommuniziert, wenn nötig, mit Behörden und Gerichten. „Für Eigentümer ist es aber leider nicht gerade leicht, Fachleute von Dilettanten zu unterscheiden“, weiß Martin Kaßler, Geschäftsführer des Dachverbands Deutscher Immobilienverwalter (DDIV). Erstmals hat der Gesetzgeber im vergangenen Herbst gewisse Mindestanforderungen für eine Verwaltertätigkeit festgeschrieben. So müssen die Fachleute nun ihre

Zuverlässigkeit, geordnete Vermögensverhältnisse, eine Haftpflichtversicherung sowie Fortbildungsstunden nachweisen. „Diese Anforderungen werden dem komplexen Aufgabengebiet aber in keiner Weise gerecht“, findet Kaßler. Ein zusätzlicher Sachkundenachweis wäre aus seiner Sicht dringend notwendig.

Immerhin: Wer sich für ein Unternehmen entscheidet, das Mitglied eines DDIV-Landesverbands ist, kauft damit einen gewissen Mindeststandard ein. „Unsere Mitglieder verpflichten sich zum Beispiel zu mehr als doppelt so vielen Fortbildungsstunden als vom Gesetzgeber gefordert“, sagt Kaßler.

Welche Summen die Verwalter für ihre Leistungen aufrufen, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab: Die Größe der Eigentümergemeinschaft spielt ebenso eine Rolle wie die Laufzeit des Vertrags und die Lage des Objekts. In Großstädten liegen die Sätze gut 10 % höher als in ländlichen Regionen. Die Durchschnittskosten in Deutschland lagen im vergangenen Jahr bei 20,21 Euro pro Wohnung und Monat.

**Judith Meister** ▶

Foto: © Adobe Stock\_frenta; Illustration: © Antram

## WAS UND WIE ENTSCHEIDET DIE EIGENTÜMERGEMEINSCHAFT?



Alle Eigentümer einer Anlage bilden eine Eigentümergemeinschaft und entscheiden gemeinschaftlich über die Verteilung anfallender Kosten und die Bildung von Rücklagen. Welche Mehrheiten erforderlich sind:

### ■ Instandsetzung und Instandhaltung

Wenn es darum geht, die Anlage in Schuss zu halten, kann jeder einzelne Eigentümer die Durchführung bestimmter Maßnahmen anregen – vom Austausch des elektronischen Garagentors, das sich nur in Zeitlupe öffnet, bis zum neuen Fassadenanstrich. Ob und wie die Maßnahme durchgeführt wird, entscheiden die Eigentümer gemeinsam mit einfacher Mehrheit.

### ■ Modernisierung

Maßnahmen, die die Immobilie aufwerten, obwohl die alte Ausstattung noch in Ordnung ist, gelten als Modernisierung. Um solche Vorhaben anzugehen, müssen mindestens 75 % aller stimmberechtigten Wohnungseigentümer zustimmen. Außerdem müssen die Befürworter der Maßnahme mehr als die Hälfte aller Miteigentumsanteile in der Anlage halten.

### ■ Bauliche Veränderung

Soll das Gesicht der Immobilie nachhaltig verändert werden, etwa indem neue Balkone angebracht werden, ist dafür die Zustimmung aller betroffenen Eigentümer erforderlich.



## „Wichtig sind Solvenz, Geduld und Entscheidungsfreude“

Worauf Käufer bei der Finanzierung ihrer Eigentumswohnung achten sollten, weiß Stefanie Schinko, Leiterin des PSD KundenCenters in München.



### Was raten Sie Kunden, die eine Eigentumswohnung im Großraum München erwerben wollen?

**Stefanie Schinko:** Sie sollten sehr strukturiert vorgehen und langfristig planen. Im Schnitt vergeht etwa ein Jahr, bis ein Kunde das passende Objekt gefunden hat – und dann gilt es auch noch, sich gegen andere Interessenten durchzusetzen. Um bei Maklern, Bauträgern oder anderen Verkäufern positiv aufzufallen, sollten Kaufwillige deshalb als Allererstes

eine Finanzierungsbestätigung und einen Eigenkapitalnachweis einholen.

### Die Finanzierung muss stehen, bevor die Wohnung gefunden ist?

Ich empfehle das dringend. Wer den Finanzierungsrahmen frühzeitig mit seiner Bank bespricht, hat mehrere Vorteile: Erstens weiß er, mit welchen Summen er planen kann. Zweitens hebt er sich bei der Besichtigung von anderen Interessenten ab, da er Solvenz und Entscheidungsfreude

dokumentiert. Und drittens kann er im Ernstfall schnell zuschlagen. Das ist vor allem in umkämpften Immobilienmärkten wie in München oft spielentscheidend.

### Wie viel Eigenkapital müssen Kunden mitbringen?

25 bis 30 % sollten vorhanden sein. Reichen die Ersparnisse dafür nicht aus, was oft bei jungen Käufern der Fall ist, kann eine schuldenfreie Immobilie von Eltern oder Großeltern als Sicherheit dienen.

### Wie unterstützt die PSD Bank München angehende Eigenheimbesitzer?

Wir stehen bei allen Finanzierungsfragen mit Rat und Tat zur Seite. Zudem können wir über unseren Partner Planethome stets interessante Immobilien anbieten.

### Die Finanzierung einer Eigentumswohnung bedeutet für die meisten Menschen das größte Investment ihres Lebens. Was macht eine gute Baufinanzierung aus?

Die Finanzierung muss sich dem Leben anpassen, nicht umgekehrt. Deshalb brauchen Käufer Zinssicherheit, Flexibilität und die Möglichkeit, auch außerplanmäßig etwas abzubezahlen. Unsere Darlehen sehen standardmäßig 5 % Sondertilgung pro Jahr vor. Gegen einen geringen Zinsaufschlag sind auch bis zu 10 % möglich.

### Viele Kunden fürchten den „Papierkram“ im Vorfeld der Finanzierung. Zu Recht?

Nicht bei uns. Die PSD Bank München verlangt lediglich Gehalts- und Eigenkapitalnachweise sowie die Unterlagen zum Objekt, die der Verkäufer zur Verfügung stellt. Alle Dokumente kann der Kunde bequem online hochladen und damit seinen Darlehensvertrag vom heimischen Sofa aus auf den Weg bringen.

## ZUSCHUSS VON VATER STAAT



Familien, die in Bayern ein Familienheim kaufen wollen, unterstützt der Staat auf unterschiedliche Weise. Beim **Baukindergeld** etwa erhält eine dreiköpfige Familie mit einem Haushaltseinkommen von 90.000 Euro pro Jahr zehn Jahre lang 1.200 Euro.<sup>1</sup> Das **bayerische Baukindergeld Plus** erhöht den Bonus noch mal um 300 Euro pro Jahr. Außerdem ist über die **bayerische Eigenheimzulage** ein einmaliger Zuschuss von 10.000 Euro möglich. Die Beispielrechnung zeigt: Wer die Fördergelder konsequent in Sondertilgungen investiert, kann die **Finanzierungsdauer und die Gesamtkosten des Projekts Eigenheim** deutlich reduzieren.

	Ohne Förderung	Mit Förderung
<b>Nettodarlehensbetrag</b>	560.000,00 Euro <sup>2</sup>	560.000,00 Euro <sup>2</sup>
<b>Gebundener Sollzins</b> (10 Jahre Sollzinsbindung)	0,94 %	0,94 %
<b>Effektiver Jahreszins</b>	0,96 %	0,96 %
<b>Monatliche Rate</b> für Zins und Tilgung	2.150,00 Euro	2.150,00 Euro
<b>Vereinbarte jährliche Sondertilgung</b> <sup>3</sup> bei Förderung mit Baukindergeld <sup>4</sup> /bayerisches Kindergeld Plus <sup>5</sup>	–	1.500,00 Euro
<b>Vereinbarte einmalige Sondertilgung</b> <sup>6</sup> bei Förderung mit bayerischer Eigenheimzulage <sup>7</sup>	–	10.000,00 Euro
<b>Optionale jährliche Sondertilgung</b> <sup>8</sup>	28.000,00 Euro	28.000,00 Euro
<b>Gesamtlaufzeit</b>	24 Jahre 3 Monate	23 Jahre 1 Monat
<b>Gesamtkosten</b>	626.053,90 Euro	620.796,21 Euro

1) Ab dem zweiten Kind steigt die Einkommensgrenze um 15.000 Euro pro Kind.

2) Kaufpreis: 800.000 Euro; Eigenkapital: 30 %; Nebenkosten: 9 %; Gesamtbetrag: 872.000 Euro.

3) Jährlich ab 1.12.2019 bis 1.12.2028.

4) 1.200 Euro pro Jahr/Kind für eine Laufzeit von zehn Jahren.

5) 300 Euro pro Jahr/Kind für eine Laufzeit von zehn Jahren.

6) Einmalig am 1.12.2019.

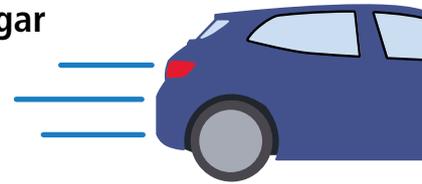
7) Einmaliger Zuschuss i. H. von 10.000 Euro. Das zu versteuernde Einkommen darf bei einem Mehrpersonenhaushalt (ohne Kinder) 75.000 Euro pro Jahr nicht übersteigen. Pro Kind erhöht sich die Einkommensgrenze um 15.000 Euro.

8) 5 % pro Jahr (Standard).

Infos zum Baukindergeld gibt es auch im PSD Blog: [blog-psd-muenchen.de](http://blog-psd-muenchen.de)

# ICH WEISS, WO DU LETZTE WOCHE GEPARKT HAST

Wer bremst, verliert? Nicht unbedingt. Umsichtiges Fahren kann sogar Geld sparen – vorausgesetzt man lässt sich von der Versicherung konstant überwachen. Das hat Vor- und Nachteile.



Was macht einen guten Autofahrer aus? An dieser Frage ist schon so manche Ehe gescheitert. Nun allerdings scheint es, als hätte die Versicherungsbranche eine Antwort gefunden: Gute Autofahrer sind diejenigen, deren Fahrstil (statistisch betrachtet) die wenigsten Unfälle verursacht. Sie belohnt die Branche immer häufiger mit besonders günstigen Prämien. Voraussetzung ist allerdings, dass die betreffenden Kunden einen sogenannten Telematik-Tarif abschließen – und ihren Fahrstil konstant überwachen lassen.

Das ist dank moderner Technik einfach (siehe unten). „Autofahrer brauchen dafür nur eine Smartphone-App, die ihren Fahrstil analysiert und die Daten automatisch an die Versicherung weiterleitet“, sagt Daniela Mielchen, Vorstandsmitglied der Arbeitsgruppe Verkehrsrecht beim Deutschen Anwaltverein. Einige Versicherer stellen zusätzlich eine Telematik-Box zur Verfügung oder einen Stecker für den Zigarettenanzünder, der die Daten via Bluetooth übermittelt.

Welche Informationen die Gesellschaften verwenden, um die Fahrweise ihrer Kunden zu bewerten, und wie genau sie die Daten gewichten, variiert. In der

Regel berücksichtigen sie Ort und Zeit der Fahrten, Geschwindigkeit, Beschleunigung sowie das Brems- und Kurvenverhalten. Daraus ermitteln sie einen Punktestand, den Score. „Wer dabei besonders gut abschneidet, wird mit einem Rabatt von bis zu 30 % belohnt“, sagt Peter Griebel von der Verbraucherzentrale Bundesverband.

*„Bei Fahranfängern ist es oft günstiger, das Auto als Zweitwagen auf die Eltern zuzulassen.“*

Peter Griebel  
Verbraucherzentrale Bundesverband

Davon profitieren nicht nur besonders versierte Autofahrer: Auch Führerscheinneulinge, die wegen ihrer mangelnden Fahrpraxis sonst oft horrenden Prämien zahlen, können sich in einem Telematik-Tarif vergleichsweise erschwinglich versichern. „Der alte Trick, das Auto eines Fahranfängers als Zweitwagen auf die Eltern zuzulassen, ist allerdings meist noch deutlich günstiger als ein Telematik-Tarif“, sagt Griebel.

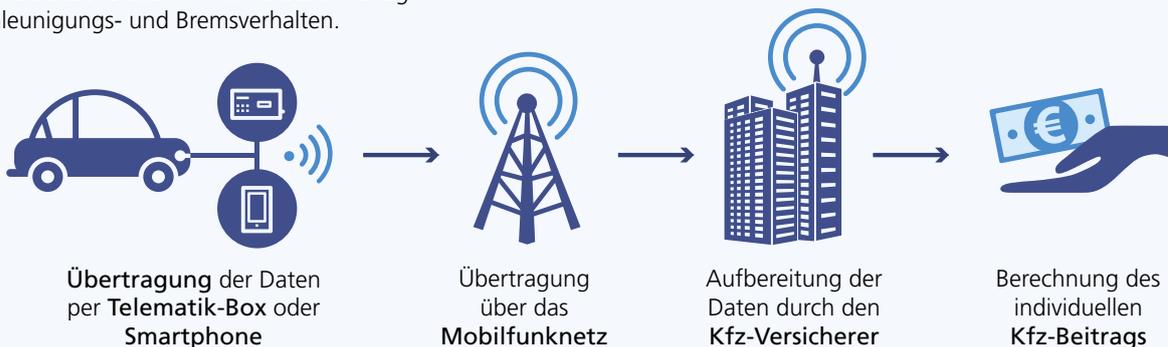
Interessenten sollten jedoch auch die Nachteile der neuen Versicherungsoption bedenken. „Wer einen Telematik-Tarif wählt, macht sich dadurch gläsern“, sagt Fachanwältin Mielchen. Zwar betonen die Versicherer stets, die Daten würden anonymisiert. „Ob diese Aussagen zutreffen, lässt sich derzeit aber nicht sicher sagen“, warnt die Juristin. Auch das Argument, die so erhobenen Daten könnten bei Unfällen wichtige Beweise liefern, lässt die Rechtsanwältin nicht gelten. Denn moderne Autos wissen auch ohne Telematik viel über ihren Fahrer. Sensoren erkennen etwa, ob der Fahrer angeschnallt war, und auch Airbagsysteme und ABS speichern wichtige Informationen. „Nach einem Unfall kann ein Richter anordnen, dass der Hersteller die Daten herausgibt – dazu braucht es keinen Telematik-Tarif“, sagt Mielchen.

Weiteres Problem: Je mehr Kunden die vergünstigten Angebote wahrnehmen, desto teurer dürften die regulären Tarife werden. „Die Zukunft wird deshalb wohl der Telematik gehören“, glaubt Experte Griebel. In der Gegenwart aber ist es (noch) den persönlichen Präferenzen überlassen, welchen Tarif man für den vorteilhaftesten hält. **Judith Meister** ■

## WIE FUNKTIONIERT DIE BEITRAGSBERECHNUNG IM TELEMATIK-TARIF?



Die Telematik-Box wird in den Pkw eingebaut. Sie sammelt und sendet Daten wie etwa Geschwindigkeit, Beschleunigungs- und Bremsverhalten.



# GUT GESCHÜTZT

**Neue Gesetzesvorgaben sollen demnächst die Sicherheit beim Online-Banking weiter erhöhen. PSD Kunden genießen bereits heute höchste Standards.**

**M**ultibanking-Apps sind für Verbraucher in erster Linie eines: bequem. Meist genügt eine einzige App auf dem Smartphone oder Tablet, um die Umsätze mehrerer Konten und Depots bei unterschiedlichen Banken abzufragen. Rechnungen sind ohne große Hürden beglichen, und der Überblick über sämtliche Finanzen ist stets gewahrt. Um die Kontodaten abzufragen sind lediglich Benutzername und Passwort nötig.

Ermöglicht wird diese Bequemlichkeit durch die EU-weite Payment Service Directive, kurz PSD2-Richtlinie. Sie verpflichtet Banken seit dem vergangenen Jahr dazu, ihre Datenschnittstellen für Drittanbieter zu öffnen – sofern der Kunde dem ausdrücklich zustimmt. Damit Online-Banking trotzdem sicher bleibt, steigen ab September 2019 nochmals die Sicherheitsanforderungen bezüglich der

Authentifizierung. Die Richtlinie schreibt vor, dass spätestens alle 90 Tage beim Zugriff auf den Onlinezugang über das bankeigene OnlineBanking, die bankeigene Banking-App und Apps von Drittanbietern zusätzlich zu den gewohnten Zugangsdaten generell noch eine TAN abgefragt wird. „Diese Zwei-Faktoren-Authentifizierung soll Betrugsversuche verhindern“, erklärt Isabella Bissinger, Teamleiterin GiroDirekt bei der PSD Bank München.

Für PSD-Bank-Kunden wird sich dennoch nicht allzu viel ändern, verrät sie. „Wir legen schon immer besonderen Wert auf Datensicherheit, gerade wenn es um Geld unserer Kunden geht“, betont Bissinger. So verschlüsseln etwa SSL-Zertifikate die Datenübertragung. „Färbt sich die Adresszeile des Internetbrowsers beim Aufruf unserer Banking-Seiten

grün und erscheint ein Schlosssymbol, kann der Kunde sicher sein, dass nur er und die Bank seine Daten lesen können“, beschreibt die Teamleiterin den Vorgang.

Außerdem muss jede Zahlung über 30 Euro, die keine reine Umbuchung innerhalb der eigenen Konten ist, mit einer TAN bestätigt werden. Eine solche Transaktionsnummer ist nur für die aktuelle Zahlung gültig und verfällt, wenn sie nach wenigen Minuten nicht verwendet wurde. Sollte es dennoch einmal Unstimmigkeiten geben, setzt sich der Kunde am besten direkt mit der Bank in Verbindung.

Die hauseigene PSD-Banking-App bündelt übrigens alle gängigen Multi-Banking-Funktionen – vom Haushaltsbuch bis zum Wertpapierhandel. Eine gute Lösung für alle, die Bequemlichkeit und Sicherheit gleichermaßen schätzen.

**Britta Scholz ■**



## DER EIGENE BEITRAG ZUR DATENSICHERHEIT



**So können Bankkunden die Sicherheit beim OnlineBanking selbst erhöhen.**

- ✓ Das Betriebssystem und die Software aktuell halten.
- ✓ Eine Anti-Viren-Software nutzen.
- ✓ Eine Personal Firewall installieren.
- ✓ Genau überlegen, wem man wichtige Infos anvertrauen kann.
- ✓ Sensible Daten nicht auf der Festplatte speichern.
- ✓ Vorsicht beim Programm-Download.
- ✓ Die aktuellste Version des Browsers benutzen.
- ✓ Alle Sicherheitsoptionen aktivieren.
- ✓ Sensible Daten nur verschlüsselt übermitteln.
- ✓ Regelmäßige Sicherheitskopien anfertigen.
- ✓ Vielsurfer nutzen einen separaten Internet-PC.

# STAR TREK 2019



Der Weltraum. Unendliche Weiten und unendliche Ideen, wie die Technik ab dem Jahr 2023 aussehen könnte. Viele Vorstellungen der Enterprise-Schöpfer sind inzwischen Realität geworden. Nur das Beamen von Menschen wird wohl noch lange nicht klappen.

## KOMMUNIKATION

Der aufklappbare Kommunikator war Captain Kirks ständiger Begleiter. Gut 30 Jahre nach Start der Serie in den 1960er-Jahren wurde er zur Designvorlage für das Klapphandy. Im ersten Kinofilm 1979 trug Kirk den Kommunikator am Handgelenk – so wie viele heute weltweit ihre Cell Watches.



## WISCHEN UND ANTIPPEN

Ab „Star Trek – The Next Generation“ waren Touchscreens die zentralen Bedienelemente zur Steuerung und Präsentation. Vorbild für die heutigen Tablets.

## KNOPF IM OHR

Lieutenant Uhura war nicht nur die erste dunkelhäutige Frau, die im Fernsehen in einer leitenden Funktion zu sehen war. Sie war auch die Erste, die mit einem Headset ihren Kommunikationsdienst kabellos verrichtete. Das geht mit Bluetooth seit den 1990er-Jahren.



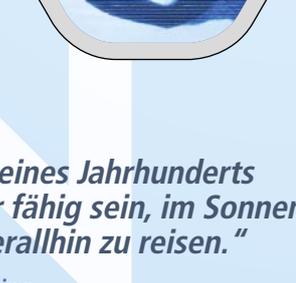
## STARKE SEHHILFE

Der blinde Lieutenant Commander Geordi La Forge aus „Star Trek: The Next Generation“ kann dank seines Visors sehen. Forschern gelang vor Kurzem tatsächlich die Entwicklung eines Seh-Chips, der das Sehvermögen von Blinden steigern kann.



## DREIDIMENSIONAL

Hologramme sind in der Serie schon im Jahr 1966 bekannt. Aktuell tüfteln Hersteller an 3-D-Displays für Handys und Fernseher. Die dreidimensionalen Abbilder sollen dann auch ohne spezielle Brille erkennbar sein.



„Innerhalb eines Jahrhunderts werden wir fähig sein, im Sonnensystem überallhin zu reisen.“

Stephen Hawking  
Physiker  
1942–2018



## DER TRAUM VON BABYLON

Der Erstkontakt mit anderen Lebensformen gelang der Star-Trek-Crew dank eines Universalübersetzers. Übersetzungsprogramme im Internet gibt es bereits. An einem Simultanübersetzungsgerät – etwa für internationale Konferenzen – arbeiten Software-Unternehmen.

## VIDEOTELEFONIE

Über einen großen Bildschirm auf der Brücke sprach die Besatzung mit Bewohnern fremder Planeten. Seit „Star Trek – The Next Generation“ gibt es sogar eine Art Laptop mit eingebauter Kamera. Skype und Videokonferenzen lassen grüßen.

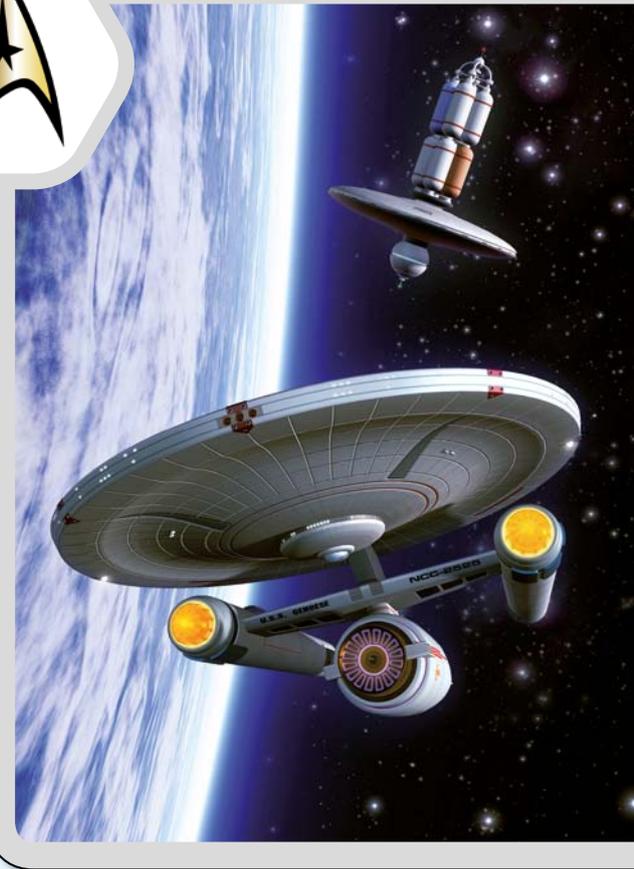


## ROBOTER IM ARZTZIMMER

Den Job des Schiffsarztes übernimmt auf der „Voyager“ das medizinisch-holografische Notfallprogramm „Der Doktor“. Ganz so weit sind wir noch nicht. Aber in vielen medizinischen Bereichen werden bereits Computerprogramme zur Diagnose sowie Roboter im OP, bei Rehabilitationen und in der Pflege eingesetzt.

## UND DAS BEAMEN?

Darauf werden wir noch länger warten müssen. Auch wenn es Wissenschaftlern inzwischen gelungen ist, kleinste Quantenteilchen zu teleportieren, ist das Beamen von Menschen noch immer eine Utopie.



# „Wir werden zu einer integrativen Bank“

Die Digitalisierung und die zunehmende Vernetzung verändern die Bankenbranche und das Banking rasant.

Jürgen Haschka, Vertriebsleiter der PSD Bank München, sieht darin viele Vorteile für die Kunden.



## Geld+Gewinn SPEZIAL: Wie verändert die Digitalisierung Banken und Banking-Services?

**Jürgen Haschka:** Die Digitalisierung ist ein stetiger Prozess, der die Möglichkeiten, wie Verbraucher ihre Finanzangelegenheiten regeln können, grundlegend und immer wieder aufs Neue verändert. Filialen verlieren mehr und mehr an Bedeutung, Ort und Zeit lösen sich auf, digitale Tools übernehmen zunehmend die Kommunikation, Beratung, Konditionsberechnung etc. Für den Kunden bringt das viele Vorteile. Banking-Services werden transparenter und die Abwicklung einfacher. Zudem sind die Algorithmen, die den digitalen Services zugrunde liegen, genauer, rechtssicherer, kostengünstiger und zielgerichteter.

## Wie zeigt sich die Digitalisierung ganz konkret bei der PSD Bank München?

Unsere Services finden immer häufiger auf Onlinekanälen statt. Das Angebot im OnlineBanking und bei den Banking Apps wächst laufend, und immer mehr Produkte lassen sich auch direkt über die Homepage rechtsverbindlich abschließen (siehe auch Infokasten rechts).

Aber auch unser Team wird zunehmend mit der Digitalisierung konfrontiert. Alle sind aufgefordert, sich an der Entwicklung der digitalen Möglichkeiten aktiv zu beteiligen. Arbeitskreise zu den neuen Medien und Prozessen und unser kontinuierlicher Verbesserungsprozess sorgen für eine ständige Beschäftigung mit den Veränderungen.

## Wo steht die Bank heute?

An der Schwelle zu einer integrativen Bank, die den Prozess vom ersten Kundenkontakt an über alle Schnittstellen digital abwickeln kann. Ausgehend von seinem Wunsch wird der Kunde so mehr und mehr selbst integraler Bestandteil des Vertriebs und damit des Bankprozesses.

## Was sind die nächsten Schritte auf diesem Weg?

Wir arbeiten gerade mit Hochdruck daran, die technischen Voraussetzungen zu schaffen, um einen einheitlichen Standard für die Verarbeitung von Aufträgen zu ermöglichen. Dazu ein Beispiel: Heute erhalten wir Aufträge per Post, telefonisch und online. Wir bekommen also sowohl analoge als auch digitale Daten. Diese müssen nun erst einmal auf den gleichen technischen Standard gebracht werden, um sie über nur einen Prozess weiterzuverarbeiten. Wir brauchen also ein vereinheitlichendes Datenmanagement und darüber hinaus Systeme, die erkennen, wo welche Info gebraucht wird.

## Wie kann und wird das Thema künstliche Intelligenz (KI) das Kundenerlebnis nun weiter verändern?

Der Kunde kann durch KI das Angebot erhalten, das in seiner speziellen Situation genau seinen Vorstellungen entspricht. Er bucht etwa eine Reise nach Portugal. Das System stellt fest, dass noch eine Auslandsreise-Krankenversicherung fehlt und schickt ihm im gleichen Augenblick einen entsprechenden Hinweis sowie drei Vergleichsangebote. Der Kunde könnte den Vertrag dann sogar direkt online abschließen. Das ist ziemlich bequem und einfach für den Kunden.

Diese Vernetzung lässt sich auf viele weitere Dienstleistungen und Produkte im Finanzbereich ausdehnen.

## Das klingt alles nach einer schönen neuen Kundenwelt. Aber bringen Digitalisierung und KI nicht auch Risiken mit sich?

Egal in welcher Welt wir uns bewegen – Risiken gibt es überall. Aktuell ist es aber so, dass in der analogen Welt sogar deutlich mehr Schadensfälle zu verzeichnen sind als in der digitalen. Denken Sie nur an Überweisungsbeitrag oder Unterschriftenfälschung.

In der digitalen Welt kommt es sehr stark darauf an, selbst Herr über seine Daten zu bleiben. Vertrauen ist auch hier ein hohes, wenn nicht sogar das höchste Gut.

## NÜTZLICHE ONLINE-SERVICES DER PSD BANK MÜNCHEN!



### ■ Scan2Bank

Rechnungen sind mit dieser Funktion schnell und einfach bezahlt. Das Tool liest die Daten aus Rechnungen mittels Texterkennung aus und übernimmt sie automatisch in die Überweisungsmaske im PSD OnlineBanking.

[www.psd-muenchen.de/scan2bank](http://www.psd-muenchen.de/scan2bank)

### ■ Kwitt

Mit dieser Funktion können PSD-Bank-Kunden per Smartphone mit nur wenigen Klicks Geld an ihre Freunde senden oder von ihnen anfordern.

[www.psd-muenchen.de/kwitt](http://www.psd-muenchen.de/kwitt)

### ■ Finanzmanager

Das digitale Haushaltsbuch ermöglicht einen schnellen und einfachen Überblick über die eigenen Einnahmen und Ausgaben auf den PSD Konten. Unkomplizierter geht Budgetkontrolle nicht.

[www.psd-muenchen.de/finanzmanager](http://www.psd-muenchen.de/finanzmanager)

### ■ Digitaler Girokontowechsel

Der Kunde entscheidet, ob er seine Angaben manuell ins Formular tippen oder diese aus dem Onlinebanking der bisherigen Bank ziehen möchte.

[www.psd-muenchen.de/kontowechsel](http://www.psd-muenchen.de/kontowechsel)

### ■ Unterlagen-Upload

Zur Post gehen war gestern. Mit der praktischen Upload-Funktion lassen sich Unterlagen für die Bank unkompliziert einscannen oder abfotografieren und sofort digital an die Bank übermitteln.

[www.psd-muenchen.de/upload](http://www.psd-muenchen.de/upload)

### ■ Digitale Abschlussstrecken

Girokonto, Geldanlagen, Sparprodukte, Ratenkredite und BauGeldKompakt, alles direkt online abschließbar – 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche.

[www.psd-muenchen.de](http://www.psd-muenchen.de) ► weiter auf die jeweilige Produktseite

### ■ Sofort-Legitimation und eSigning

Wenn zum Beispiel ein geworbener Neukunde ein Produkt direkt online abschließt, kann er sich im gleichen Schritt per Video-Legitimation sofort ausweisen und sogar bei einem Anlageprodukt per eSigning digital unterschreiben. Der Gang zur Post oder ins PSD KundenCenter bleibt erspart.

[www.psd-muenchen.de](http://www.psd-muenchen.de) ► weiter ans Ende der jeweiligen Abschlussstrecke

### ■ Flexible TAN-Verfahren

Mit SecureGo und Sm@rt-TAN plus bietet die PSD Bank zwei TAN-Verfahren, mit denen PSD OnlineBanking doppelt sicher ist. Besonderer Vorteil: Für Überweisungen bis zu 30 Euro und Umbuchungen innerhalb der eigenen PSD-Bank-Konten ist keine TAN erforderlich.

[www.psd-muenchen.de/tan-verfahren](http://www.psd-muenchen.de/tan-verfahren)

### ■ Benachrichtigungsservice

PSD-Bank-Kunden können im PSD OnlineBanking individuell einstellen, über welche Veränderungen auf dem Konto sie per E-Mail oder SMS automatisch benachrichtigt werden wollen.

[www.psd-muenchen.de/benachrichtigung](http://www.psd-muenchen.de/benachrichtigung)

### ■ Handy aufladen

Im PSD OnlineBanking können PSD-Bank-Kunden auch mit wenigen Klicks das Guthaben ihres Prepaid-Handys aufladen. Sie benötigen lediglich ihre Mobilfunknummer.

[www.psd-muenchen.de/leistungsumfang](http://www.psd-muenchen.de/leistungsumfang)



Deshalb sind auch in der digitalen Welt zum Beispiel Rezensionen und Bewertungen sehr wichtig. Hier muss man allerdings gut aufpassen, dass keine Manipulationen erfolgen. Und auch Identitätsklau ist keine einfache Sache für den Betroffenen.

### Wie schützt die PSD Bank München ihre Kunden in der digitalen Welt?

Die PSD Bankengruppe nutzt über ihren IT-Dienstleister Fiducia IT AG die höchsten Sicherheitsstandards. Der ewige Wettlauf zwischen Hackern und Nutzern führt unweigerlich zu einer kontinuierlichen Veränderung der Systeme. Auch wechseln die Verfahren der Zugriffsmöglichkeiten dadurch immer wieder. Das mag auf der einen Seite etwas lästig für die Nutzer sein. Auf der anderen Seite wird dadurch permanent das Sicherheitsniveau erhöht.

Wir informieren unsere Kunden laufend und geben ihnen auch Tipps, wie sie sich beispielsweise selbst vor Phishing und Datenklau schützen können.

### Wie erleben Sie als Vertriebsleiter der Bank die gegenwärtige Zeit, in der es so viele Veränderungen in so kurzer Zeit gab wie nie zuvor?

Das ist eine unglaublich spannende Zeit. Nach außen hin schaut das Bankbusiness ja meist gar nicht so innovativ aus. Filialen, Geldautomaten, Kreditkarten, das sind die Dinge, die der Kunde wahrnimmt – und die gibt es seit Jahrzehnten in dieser Form. Die eigentliche Veränderung vollzieht sich hinter den Kulissen, also unsichtbar für den Kunden. Prozesse, Datenströme, Automatisierung. Erhöhung der Kundenkontaktpunkte, eine allzeit zur Verfügung stehende Möglichkeit, Bankgeschäfte zu erledigen.

Für den Kunden werden Bankgeschäfte immer einfacher. Für die Bank nimmt die Komplexität aufgrund der zunehmenden Vernetzung erst einmal zu. Diesen Spagat zu meistern, ist eine tolle Herausforderung.

Das Interview führte Klara Fischer ■



Mehr Infos z.B. zu Kwitt  
gibt es auch im PSD Blog:  
[blog-psd-muenchen.de](http://blog-psd-muenchen.de)



# SCHÖNE NEUE ARBEITSWELT

**New Work kommt mit hippen Sitzecken und Tischkicker daher. Viel wichtiger aber ist der Kulturwandel im Office.**



**„New Work ist auch ein Argument, um Arbeitskräfte zu finden und zu binden.“**

Thomas Eisinger  
Coach und Unternehmens-  
berater aus Augsburg

**B**illardtische, luftige Großraumbüros, lauschige Sitzecken, Kaffeevollautomat und überall frisches Obst: Solche Bilder entstehen sofort im Kopf, wenn es um New Work geht. Dabei sind diese Aspekte nur ein kleiner Teil der Umwälzung, die sich gerade in der Arbeitswelt vollzieht.

„New Work ist tief in einem umfassenden Wertewandel verankert, den wir gerade erleben“, erklärt der Augsburger Coach Thomas Eisinger. „Die Entwicklung geht weg vom rein wettbewerbsorientierten und effizienzgetriebenen Unternehmen, hin zu mehr Sinnhaftigkeit, weniger Hierarchien und Machtausübung und zu einer stärkeren Sicht auf den Menschen.“ Eisingers Seminare und Coachings besuchen Führungskräfte verschiedenster Firmen. Sie wollen mehr über die neue Kultur wissen. „Es geht heute mehr um Selbstständigkeit, Handlungsfreiheit und Teilhabe an der Gemeinschaft“, sagt der Berater. Angesagt ist eine offene, partnerschaftliche Unternehmenskultur mit flachen Hierarchien

und großem Gestaltungsspielraum für den Einzelnen.

Sich frei fühlen trotz der Arbeitszwänge – ist das überhaupt möglich? Das fragte sich der amerikanische Sozialphilosoph Frithjof Bergmann bereits vor 20 Jahren. Er brachte die Idee von der New Work auf. Statt der Lohnarbeit, wie sie in kapitalistischen Wirtschaftssystemen bis dato üblich war, schwebte ihm ein Modell vor, bei dem jeder seine Arbeitszeit so aufteilt: ein Drittel Erwerbsarbeit, ein Drittel Arbeit, die man wirklich machen möchte, und ein Drittel für selbstversorgende Landwirtschaft.

Geradezu sprichwörtlich für das Streben nach Sinnhaftigkeit und einer ausgeglichenen Work-Life-Balance ist die Generation Y, also die zwischen 1980 und 2000 Geborenen. Erfolg und Leistung? Ja, gerne. Aber nicht auf Kosten von persönlichen Interessen, Familie und Freunden. Um Fachkräfte aus dieser fragten Zielgruppe zu gewinnen und zu halten, sind Arbeitgeber inzwi-



schen immer häufiger um Home-Office, Unternehmenskindergarten, Sabbaticals und eine Wohlfühlatmosphäre bemüht. „New Work soll auch ein Argument sein, um Arbeitskräfte zu finden und zu binden“, bestätigt Berater Eisinger.

Statt nine to five arbeiten viele nun als feste Freie oder Teilzeitangestellte. Gearbeitet wird im Büro, zu Hause, im Café, im Park, im Zug oder im Coworking-Space. In diesen boomenden Zentren können sich Nutzer auch mal nur stundenweise einen Schreibtisch und WLAN mieten, um bei Bedarf Büroluft zu schnuppern. Laut einer Schätzung des Global Coworking Survey waren 2018 bereits 1,7 Millionen Menschen weltweit in Coworking-Spaces registriert.

Ein anderer wichtiger Grundpfeiler der New Work ist das sogenannte agile Arbeiten in Projektteams. „Durch das unmittelbar am Kundenbedürfnis orientierte, offene und abteilungsübergreifende Arbeiten wurde viel Energie bei den Mitarbeitenden freigesetzt. Das hat bei mir zu mehr Freude an der Arbeit geführt“, berichtet etwa Wolfgang Koller, Senior-Projektmanager Unternehmensarchiv und Film bei dem Pharmaunternehmen B. Braun Melsungen. Der Konzern testet derzeit in einzelnen Unternehmensbereichen, Hierarchien rigoros abzubauen. Anstehende Aufgaben werden unabhängig vom Organigramm selbstorganisiert

von nach entsprechendem Bedarf zusammengesetzten Teams bearbeitet. Koller schwärmt: „Man ist gefordert, unternehmerisch zu denken.“

Die Erfahrungen, die Unternehmen wie B. Braun mit agiler Arbeit machen, veröffentlicht das Bundesministerium für Arbeit und Soziales auf einem Onlineportal zum Projekt „New Work“. Es soll die Erfolgsfaktoren für neue Formen der Arbeit in einer Arbeitswelt 4.0 analysieren.

Indes: Die höhere Verantwortung birgt auch Risiken. „Agiles Arbeiten und flachere Hierarchien verlangen Mitarbeitern viel ab. Sie müssen deutlich mehr Eigenverantwortung und Teamverantwortung übernehmen“, sagt Experte Eisinger. „Wenn auch viele in solchen Strukturen besonders kreativ arbeiten, ist doch für manche diese Form des Arbeitens nicht geeignet.“ Beispiel Großraumbüro: Der New-Work-Arbeitsplatz Nr. 1 soll den Teamgeist stärken, bringt aber auch einen höheren Lärmpegel und damit einige Stressfaktoren mit sich. Wenn die Kollegen lautstark das vergangene Wochenende resümieren, sind echte Überlebensstrategien gefragt (siehe Kasten, rechts). Das Tragen von Kopfhörern ist eine beliebte Methode, lästige Geräusche herauszufiltern (siehe Gewinnspiel, Seite 22).

Auch die Flexibilität des Arbeitseinsatzes ist Fluch und Segen zugleich. Den ►

**Wohlfühlatmosphäre im Büro:**  
Viele Unternehmen nehmen die größere Freiheit im Job auch architektonisch wahr. Stylish eingerichtete Großraumbüros, Denkkzellen oder kreative Teamlounges – wie hier bei Google – sind inklusive.

## ÜBERLEBENSSTRATEGIEN FÜRS GROSSRAUMBÜRO



- **Kopfhörer tragen.** Natürlich sollte man noch das Telefon hören können. Aber leise Musik im Ohr lenkt ab – die Zustimmung des Vorgesetzten vorausgesetzt.
- **Kollegen ansprechen.** Manche Büronachbarn bemerken nicht, dass sie laut telefonieren oder lautstark auf die Tastatur hacken. Ein nettes Wort könnte helfen.
- **Abläufe umplanen.** Legen Sie Tätigkeiten, für die Sie viel Konzentration benötigen, auf Zeiten, in denen es für gewöhnlich ruhiger ist.
- **Umdenken.** Je mehr Sie auf die störenden Geräuschquellen achten, desto mehr fallen sie Ihnen auf.
- **Pause machen.** Manchmal hilft eine kurze Pause. Aber bitte nicht im gleichen Großraumbüro lautstark mit dem Kollegen übers Wochenende plaudern, sondern lieber den Raum verlassen und frische Luft schnappen.
- **Büro gestalten.** Regale, Pflanzen und Bilder schlucken Schall.



Billard, Kicker und Bastelspaß:  
Im Züricher Office von Google  
gibt es eine Lego-Lounge

## „Die zentralen Werte von New Work: Selbstständigkeit, Handlungsfreiheit und Teilhabe an der Gemeinschaft.“

Quelle: newworkblog.de

Vorzügen von Home Office und freier Arbeitseinteilung steht die ständige Erreichbarkeit gegenüber. Und die kann im schlimmsten Fall sogar krank machen, wie eine Forschungsgruppe der Universität St. Gallen feststellte. In ihrer Studie über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) fand sie heraus, dass das Burnout-Risiko steigt, je mehr die berufliche IKT-Nutzung auch in der Freizeit stattfindet. Wenn der Chef zum Sonntagsfrühstück neue Instruktionen mailt, ist derjenige gut beraten, der die rechtlichen Grundlagen kennt (siehe Infokasten, rechts). Auch mal Nein sagen,

zeitweilige digitale Abstinenz und Sport können helfen.

„New Work erzeugt manchmal auch Illusionen“, sagt Eisinger. „Alle sind nett, alle fühlen sich wohl. Dabei werden Konflikte gerne vermieden, obwohl sie mitunter notwendig sind. Unter dem Strich muss das Unternehmen zudem wettbewerbsfähig bleiben.“ Die in der Generation Y verbreitete Abneigung gegen Hierarchien könne außerdem dazu führen, dass viele Mitarbeiter keine Verantwortung übernehmen möchten. „Wir stehen noch ganz am Anfang“, resümiert der Fachmann. **Petra Harenbrock** ■

### DIENT NACH FEIERABEND?



- **E-Mails im Urlaub und an Feiertagen**  
Urlaub ist zur Erholung gedacht. Sämtliche dienstlichen Anfragen dürfen ignoriert werden. Als Ausnahme gilt höchstens die existenzielle Notlage des Unternehmens. Ausruhen sollen sich die Arbeitnehmer auch an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen.  
Geht der Urlaub allerdings durch Regelungen in Arbeits- oder Tarifverträgen über den gesetzlichen Mindesturlaub von 20 Tagen (24 bei einer Sechs-Tage-Woche) hinaus, können Rückrufe vereinbart werden. Dafür sollten Arbeitgeber allerdings definieren, welche Tage als der darüber hinausgehende Urlaub gelten.
- **Freiwilliger Urlaubseinsatz**  
Wer im Urlaub arbeitet, hat Anspruch darauf, den Urlaubstag zurückzubekommen – vorausgesetzt der Arbeitgeber wusste von dem Einsatz. Festgelegte Zeiten für die Erreichbarkeit dienen der besseren Abgrenzung.

- **Nach Feierabend**  
Anrufe nach Feierabend darf der Mitarbeiter grundsätzlich ignorieren. Laut Arbeitszeitgesetz beträgt die werktägliche Arbeitszeit acht Stunden. Sie darf in bestimmten Fällen auf maximal zehn Stunden verlängert werden. Zwischen zwei Arbeitseinsätzen müssen elf Stunden Pause liegen. Darüber hinaus gelten die Regelungen aus Betriebsvereinbarungen und Arbeitsverträgen. In absoluten Notfällen – Gefahr für Menschen oder das Unternehmen – darf der Arbeitnehmer allerdings zum Dienst gerufen werden.

Für Vorstände, Geschäftsführer und leitende Angestellte gilt das Arbeitszeitgesetz nicht. Sie sind daher in der Regel auch nach Feierabend erreichbar.

- **Dienst auf Abruf**  
Bei der sogenannten Rufbereitschaft darf der Arbeitnehmer zwar nach Hause gehen. Er muss aber für den Chef erreichbar sein und bei Bedarf ins Büro zurückkommen. Nur der tatsächliche Einsatz gilt als Arbeitszeit. Anders ist es beim Bereitschaftsdienst, bei dem sich die Mitarbeiter an einem bestimmten Ort zur Verfügung halten müssen. Er zählt komplett als Arbeitszeit.

### VERLOSUNG: MEHR RUHE IM BÜRO

Um auch im Großraumbüro mal mehr für sich sein zu können, verlosen wir einen Bluetooth-Kopfhörer AIRY von Teufel. Er ist extrem leicht und bietet bis zu 30 Stunden Akkulaufzeit sowie eine hohe Bluetooth-Reichweite. Außerdem sitzt der Kopfhörer komfortabel und lässt sich platzsparend zusammenfallen. Eine Chance auf den Gewinn hat, wer die folgende Frage richtig beantwortet:



Was ist einer der Grundpfeiler von New Work?

- A** aktives Arbeiten    **B** agiles Arbeiten

Eine Karte, ein Fax oder eine E-Mail mit der Antwort schicken Sie an:

**BrunoMedia GmbH**  
Martinsstraße 17  
55116 Mainz  
Fax: 06131 9302834

E-Mail:  
PSD-Gewinnspiel@brunomedia.de

Einsendeschluss  
ist der  
14.05.2019

Beim Gewinnspiel aus dem vorigen Magazin haben S. Tinz aus Königsbrunn, A. Mensch aus München, H. Seibel aus Lindenberg, W. Hack aus Finsing und H. Gaßner aus Grabenstätt jeweils einen Spätzle-Shaker gewonnen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Minderjährige, Mitarbeiter der PSD Bank sowie die Mitglieder des Aufsichtsrates sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel wird die Bereitschaft erklärt, dass im Fall des Gewinnens der Name in der Kundenzeitschrift Geld + Gewinn SPEZIAL, auf unserer Internetseite und Facebook-Präsenz veröffentlicht werden darf.

# DIE DATENKRAKEN

**Soziale Netzwerke gehören zum Alltag – persönliche Daten wandern munter hin und her. Auch die Anbieter haben eine Menge davon.**

Die Fotos von der Siegerehrung an die WhatsApp-Fußballgruppe schicken – erledigt. Einen Tipp über das neue Café bei Facebook einstellen – check. Völlig selbstverständlich tauschen wir uns heute über soziale Netzwerke aus oder machen im Netz auf uns aufmerksam. Doch was ist eigentlich mit dem Content, der dabei in die digitale Welt hinausposaunt wird? Was mit den vielen Datenspuren, die bewusst oder unbewusst hinterlassen werden?

„Jeder Post hinterlässt neben dem selbst hochgeladenen Bild, Video oder Text (also dem puren Content) auch viele andere Spuren, etwa die Verweildauer, den Standort oder etwaige Nutzerpräferenzen“, erklärt Ramak Molavi, Rechtsanwältin bei iRights Law und Betreiberin der Seite [www.the-law-technologist.com](http://www.the-law-technologist.com). „Vor allem die großen Anbieter wie Facebook samt Whatsapp und Instagram oder Google mit Twitter und Youtube lassen sich über ihre Geschäftsbedingungen die einfachen Nutzungsrechte an diesen Contents erteilen“, erklärt sie. Mit anderen Worten: Sie können Fotos und Infos ohne Weiteres für ihre Zwecke nutzen und auch an Dritte weitergeben. Taucht also etwa das Bild von der Siegerehrung in einem Facebooktrailer auf, muss sich niemand wundern. Und selbst wenn jemand gar kein eigenes Facebook-Konto besitzt, können dessen personenbezo-

Instagram  
**800**  
Mio.\*

Pinterest  
**200**  
Mio.\*

gene Daten auf den Servern des Unternehmens landen – etwa indem er eine x-beliebige Seite aufruft, die einen gefällt-mir-Button des Konzerns enthält.

Im übertragenen Sinne sind die Daten so etwas wie der Preis, den man für das Social Networking bezahlt. Geld verdienen die Anbieter nämlich vor allem dadurch, dass sie anderen Unternehmen sehr gezielt Informationen über bestimmte Verbrauchergruppen geben können. So sind diese Firmen wiederum in der Lage, wirksamer Werbung zu schalten. Außerdem nutzen Facebook & Co. die Daten, um Algorithmen zu trainieren, die Grundlage für neue vermarktete Apps sein können. Beispiel: Gesichtserkennung.

„Dass man selbst Herr seiner Daten bleibt, ist eine Illusion“, resümiert die Juristin. Selbst wer sich große Mühe bei der Privatsphäreneinstellung gibt oder den Standortzugriff nicht zulässt, kann nicht sicher sein, ob Daten dennoch in den

WhatsApp  
**1300**  
Mio.\*

**2.072**  
Millionen Facebook-  
Nutzer monatlich aktiv

Speichern landen. „Der normale Nutzer kann nicht abschließend nachvollziehen, welcher Austausch zum Beispiel über das Betriebssystem oder andere Apps auf dem Smartphone erfolgt“, begründet Molavi.

Wer die Dienste dennoch nutzen will, kann sich letztlich nur selbst beschützen, indem er eher sparsam mit seinen Infos umgeht und sich die Geschäftsbedingungen der Anbieter doch einmal genauer durchliest. „Wichtig ist zudem, hinter die Kulissen zu schauen und zu verstehen, wie eine App funktioniert, wie die Geschäftsmodelle aussehen und welches Internetunternehmen eigentlich zu wem gehört“, rät Molavi.

Von offizieller Seite hat sich kürzlich das Bundeskartellamt eingeschaltet. Es hat Facebook verboten, ohne klare Einwilligung der Nutzer grenzenlos Daten zu verknüpfen. Das Ende des Verfahrens ist aber noch offen. **M. Rübartsch** ■

## ALTERNATIVEN ZU WHATSAPP UND CO.

**Es gibt Anbieter, die sich zu strengeren Privacy-Regeln verpflichten.**

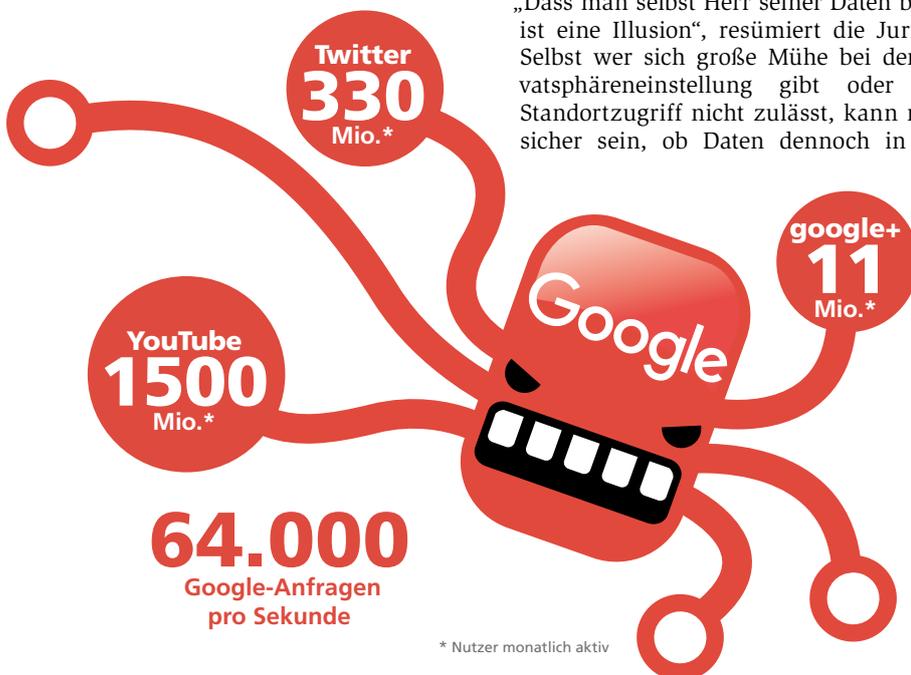
### ■ Messengerdienste

Hier kommen zum Beispiel der Schweizer Dienst „Threema“ oder der deutsche Anbieter „Hoccer“ in Betracht. Die Nutzer können beim Chatten gänzlich anonym bleiben, müssen also keine persönlichen Daten angeben. Insgesamt gehen die Anbieter sehr sensibel mit dem im Dienst erzeugten Content um. Hoccer ist kostenlos. Für Threema bezahlt man einmalig bis zu 3,49 Euro.

Tipp: Wie man den WhatsAppAccount löscht, erfährt man unter anderem bei WhatsApp selbst: <https://faq.whatsapp.com> (im Suchfeld „Account löschen“ angeben).

### ■ Suchmaschinen

Mit „StartPage“ kann ein Surfer die Suchmaschine Google nutzen, ohne dass der Internetkonzern die Surfspur verfolgen kann. „DuckDuckGo“ gibt an, seine Nutzer überhaupt nicht zu profilieren, also gar keine persönlichen Informationen zu sammeln.



\* Nutzer monatlich aktiv



# VERNETZTE HELFER

Die großen Hilfsorganisationen in Augsburg haben 2008 eine Arbeitsgemeinschaft gegründet. Mit vereinter Kraft verfolgen sie gemeinsame Ziele – im Sinne der Menschen ihrer Stadt.



## GÜNTHER GSOTTBERGER

Vorsitzender des Beirats der Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen

### Wie viele Hilfsorganisationen sind in der Arbeitsgemeinschaft (Arge) inzwischen vertreten?

Von Anfang an dabei waren der Arbeiter-Samariter-Bund, das Bayerische Rote Kreuz (BRK), die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, die Johanniter-Unfall-Hilfe und der Malteser Hilfsdienst in Augsburg. Später konnten wir den Ortsverband des Technischen Hilfswerkes als assoziiertes Mitglied aufnehmen und 2018 das BRK Augsburg-Land. Aktuell gehören gut 5.500 aktive Ehrenamtliche sowie rund 64.000 Mitglieder unserer Verbände in Stadt und Landkreis Augsburg zu unserer Arge.

### Welches Ziel verfolgt die Arbeitsgemeinschaft?

Wir haben frühzeitig erkannt, dass es viele Themen gibt, bei denen wir gemeinsam wesentlich mehr erreichen können als einzeln. Dies gilt vor allem im breiten Feld der Lobbyarbeit und der Verbesserung der Rahmenbedingungen für unser Ehrenamt. Wie ein roter Faden begleiten uns dabei seit jeher die Themen „Sicherung und Generierung von finanziellen Zuschüssen“ sowie „Schaffung einer Anerkennungs- und Wertschätzungskultur“ in Bezug auf unsere Ehrenamtlichen bei den Hilfsorganisationen.

### Wie wichtig ist solch ein Netzwerk für die ehrenamtliche Arbeit? Und was kann eine Arge erreichen, was für einzelne Hilfsorganisationen schwierig ist?

Die Hilfsorganisationen arbeiten zum einen bei allen großen Einsätzen eng und vertrauensvoll zusammen – zum Beispiel bei der Evakuierungsaktion anlässlich der „Augsburger Weihnachtsbombe 2016“. Durch einen konsolidierten Auftritt nach außen erhält aber auch vieles, was wir tun und fordern, deutlich mehr Gewicht gegenüber Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Es ist auch Fakt, dass wir Augsburger Hilfsorganisationen nicht mehr gegeneinander ausgespielt werden können. Die enorme Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit können wir sowohl nach innen als auch nach außen gezielt darstellen und positionieren. Das Ehrenamt hat eine starke Stimme bekommen.

### Können Sie ein Beispiel für gemeinsame Projekte nennen?

Da gibt es sehr viele. Wir haben zum Beispiel mit der Augsburger Puppenkiste einen Film produziert, der Kindern eine „Kultur des Helfens“ auf eine altersgerechte Weise nahebringen soll. Und bei der Bewältigung der Erstaufnahmen während der ersten Flüchtlingswelle 2015 hat die Arge nicht nur maßgeblich die Einsätze organisiert und betreut, sondern auch Arbeitsgrundlagen entworfen, die später sogar bundesweit bei vergleichbaren Einsätzen genutzt wurden.

### Worauf sind Sie besonders stolz?

Wir haben inzwischen zahlreiche Auszeichnungen erhalten – unter anderem von der Stadt Augsburg und dem Bundesinnenministerium. Viel wichtiger als Auszeichnungen ist es uns aber, dass sich die Bürger auf uns jederzeit verlassen können. Und wenn wir dann ab und an ein ehrlich gemeintes „Danke schön!“ hören, ist uns das viel wert.

### Die PSD Bank München gehört zu den Unterstützern der Arge. Wie haben Sie die Spende nutzen können?

Die 5.000 Euro haben wir paritätisch auf die fünf Verbände aufgeteilt. Der Anteil floss jeweils in die Beschaffung und Optimierung von Einsatzmaterial für den Großschadensfall oder besondere Einsatzlagen sowie in gemeinschaftsfördernde Maßnahmen für das Ehrenamt.

Das Interview führte  
Melanie Rübartsch ■

Arbeiter-Samariter-Bund, Bayerisches Rotes Kreuz, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst – diese Hilfsorganisationen haben sich in Augsburg zusammengeschlossen, um die Bedingungen für Ehrenamtliche weiter zu verbessern.

Mehr Informationen und Neuigkeiten rund um die ARGE finden Interessierte bei Facebook:  
[facebook.com/augsburg.hilft/](https://facebook.com/augsburg.hilft/)

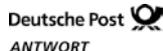
## AUGSBURG HILFT!

Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen





PSD Bank München eG



PSD Bank München eG  
Sitz Augsburg  
Team RatenKredite  
86135 Augsburg



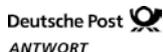
PSD Bank München eG



PSD Bank München eG  
Sitz Augsburg  
Team BauGeld  
86135 Augsburg



PSD Bank München eG



PSD Bank München eG  
Sitz Augsburg  
Team KundenService  
86135 Augsburg

Bitte senden Sie mir die notwendigen Unterlagen zu folgenden Themen:

- PSD PrivatKredit  PSD AutoKredit

Kreditbetrag \_\_\_\_\_ Euro

monatliche Wunschrate \_\_\_\_\_ Euro oder Laufzeit \_\_\_\_\_ Monate.

Bitte rufen Sie mich zurück. Ich bin erreichbar von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Uhr.

Frau  Herr

Name, Vorname	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
Geburtsdatum	Telefon tagsüber
E-Mail	
Datum, Unterschrift X	

Senden Sie uns den ausgefüllten Coupon entweder in einem geschlossenen Briefumschlag an die nebenstehende Adresse oder faxen Sie uns die ausgefüllte Seite an: 0821 5049-3290

Bitte senden Sie mir die notwendigen Unterlagen zu folgenden Themen:

- PSD BauGeld  PSD BauGeldKompakt  PSD EnergieSparkredit

Sonstiges \_\_\_\_\_

Bitte vereinbaren Sie mit mir einen persönlichen Gesprächstermin.  
Am besten erreichen Sie mich tagsüber unter der unten angegebenen Telefonnummer.

Frau  Herr

Name, Vorname	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
Geburtsdatum	E-Mail
Telefon tagsüber	Telefon mobil
Datum, Unterschrift X	

Senden Sie uns den ausgefüllten Coupon entweder in einem geschlossenen Briefumschlag an die nebenstehende Adresse oder faxen Sie uns die ausgefüllte Seite an: 0821 5049-4590

Ich habe folgenden Interessenten von den Vorteilen der PSD Bank München überzeugt und erhalte für eine erfolgreiche Freundschaftswerbung 50 Euro. Sie/Er ist mit einer persönlichen Kontaktaufnahme einverstanden.

Frau  Herr

Interessent	Name, Vorname
	Straße, Hausnummer
	PLZ, Ort
	Telefon tagsüber
	E-Mail
	Datum, Unterschrift X

- Bitte senden Sie mir regelmäßig das kostenlose PSD NewsAbo per E-Mail.  
 Bitte senden Sie mir weitere Coupons zur Kundenwerbung zu.

Bitte senden Sie ihm die notwendigen Unterlagen zu folgenden Themen:

- PSD GiroStart  
 PSD GiroDirekt  
 PSD SparDirekt  
 PSD SparBrief  
 PSD SparPlan  
 PSD WachstumsSparen  
 PSD TerminGeld  
 PSD Gewinnsparen  
 PSD PrivatKredit  
 PSD AutoKredit  
 PSD BauGeld  
 Sonstiges \_\_\_\_\_

Werber	Name, Vorname
	IBAN für Gutschrift auf Ihr PSD SparDirekt/PSD GiroDirekt
	Datum, Unterschrift X

Senden Sie uns den ausgefüllten Coupon entweder in einem geschlossenen Briefumschlag an die nebenstehende Adresse oder faxen Sie uns die ausgefüllte Seite an: 0821 5049-2190



NEU: Laufzeiten bis zu  
**96 Monate**

## PSD PrivatKredit Mehr für weniger

Mit dem PSD PrivatKredit finanzieren Sie Ihre neue Anschaffung ganz sorgenfrei. Wir achten darauf, dass unser Angebot genau auf Ihre persönliche Situation passt. Zusätzlich profitieren Sie als Barzahler vielerorts von Rabatten.

- 
- ✓ Ab 2.500 Euro Nettodarlehensbetrag
  - ✓ Laufzeiten von bis zu 96 Monaten
  - ✓ Günstige Konditionen für Neukredite
  - ✓ Auch online abschließbar

Aktuelle Konditionen erfahren Sie unter [www.psd-muenchen.de/privatkredit](http://www.psd-muenchen.de/privatkredit) oder 0821 5049-210.

## PSD BauGeld Baugeld zum Mietpreis

Ob Erwerb, Neubau, Umbau, Modernisierung oder Umschuldung – mit dem PSD BauGeld finanzieren Sie besonders günstig und bleiben flexibel.

### Ihre Vorteile:

- ✓ Ab 50.000 Euro Nettodarlehensbetrag
- ✓ Keine Wertermittlungs- und Kontoführungsgebühren
- ✓ Günstige Konditionen

Informationen und Konditionen finden Sie unter [www.psd-muenchen.de/baugeld](http://www.psd-muenchen.de/baugeld) oder 0821 5049-260.



## PSD Freundschafts- Werbung Empfehlen lohnt sich!

Teilen Sie unsere Vorteile mit Ihren Freunden und schlagen Sie uns einen Interessenten vor, mit dem wir Kontakt aufnehmen dürfen.



Senden Sie uns den Coupon ausgefüllt in einem Umschlag zurück oder faxen Sie ihn an: 0821 5049-2190.

Informieren Sie sich unter [www.psd-muenchen.de](http://www.psd-muenchen.de) oder 0821 5049-130.



**50 Euro  
für Sie**